

Grafen v. Kálnoky.

Katholisch.

Oesterreich (Mähren, Ungarn, Siebenbürgen).

Besitz: in Mähren die Herrschaft Lettowitz und das Lehengut Ziele, so wie die Herrschaft Pröslitz; in Ungarn die Herrschaften Bussa und Szabátka etc.



Wappen: quadriert Schild mit Mittelschild und einer, zwischen dem 3. und 4. Felde eingepfropften Spitze. Im goldenen Mittelschild ein schwarzer, zweiköpfiger, mit dem goldenen Buchstaben L belegter Adler. 1 in Blau ein einwärtsgekehrter, goldener Greif, welcher in der linken Vorderpranke ein Schwert hält; 2 in Roth eine rechtsgekehrte, gekrönte und viermal gekrümmte silberne Schlange, welche im Rachen einen Reichsapfel hält; 3 in Roth ein rechtsgekehrter, silberner Pelican, welcher in seinem, auf grünem Boden stehenden Neste seine Jungen füttert, und 4 in Blau ein einwärtsgekehrter, im Knie gebogener Unterschinkel. Derselbe ist oben mit einer goldenen Krone bedeckt, roth bekleidet, mit gesporntem Stiefel und wird von einem Pfeile im Kniegelenk von aussen nach innen durchschossen. In der silbernen Spitze wächst aus einer gestürzten Krone ein gekrönter, schwarzer Bär auf, welcher von einem Pfeile durch den Rachen von rechts nach links schrägrecht durchschossen ist und die Vorderpranken etwas erhoben vor sich hält. Ueber der den Schild bedeckenden Grafenkrone stehen zwei gekrönte Helme. Der rechte trägt einwärtsgekehrt den von einem Pfeile durchschossenen Bär der Spitze des Schildes und der linke einen einwärts-schenden, aufwachsenden, silbernen Hirsch, dessen Hals von einem Pfeile von aussen nach innen schräglinks durchschossen ist. Das Geweih hat 8 Enden, und zwischen demselben schwebt ein goldener Halbmond und über letzterem ein goldener, 6eckiger Stern. Die Helmdecken sind rechts blau und golden, links silbern und roth. — Mit dieser Beschreibung des vollständigen Wappens stimmt die Abbildung in Tyroffs N. A. W.-W. (II. 3, 235). — Abdrücke von neueren Pestschaften ergeben nur im Schilde den aus der Krone aufwachsenden, durch den Rachen geschossenen Bär, welcher im vollständigen Wappen in der Spitze erscheint. Sonach ist dieses Wappenbild wohl das Stammwappen. Die Vordertatzen werden meist frei vorgehalten, berühren also das Gefieder des Pfeiles nicht. Den Schild deckt einfach die Grafenkrone. — Die Angabe im Geneal. Taschenb. der gräfl. Häuser (1854. S. 368) in Blau vier goldene Löwenfüsse, beruht wohl auf einem Irrthum, welcher durch Freiherrn v. Hormayr (Taschenb. f. vaterl. Geschichte. Jahrg. 1844) hervorgerufen worden ist, welcher allerdings sagt: „die Grafen Nemes und Mikos

führen den Kopf, die Kálnoky die Füße eines Löwen im Wappen.“ — Lehotzky giebt als Wappen der Familie eine reissende Bärin an, weil Andreas Nemes de Kálnok seinen, in den Carpathen jagenden König 1345 von einem Bären befreit habe. Als Wappen der unten genannten Familie Hidvégh führt dieser Schriftsteller einen, mit der Pranke eine Lanze schwingenden Löwen an.

Die Grafen v. Kálnoky stammen, wie Mehrere annehmen, aus einem der ältesten und ansehnlichsten Geschlechter in Siebenbürgen, dem der Nemes v. Hidvég, welches mit den Grafen Mikos v. Hidvég eines Stammes ist. Von zwei Brüdern, LADISLAUS und Mikos, welche um 1366 lebten, wurde Ersterer Stammvater der Nemes, Letzterer der Mikos. Der Urenkel des Ladislaus, VALENTIN, erhielt wegen der, bei der 1472 in Siebenbürgen ausgebrochenen Empörung gegen König Matthias Hunniady Corvin, bewiesenen Treue den Zunamen: Nemes (Edel), und von dem jüngeren Sohne desselben, NICLAS, stammte Andreas, welcher sich in Kálnök niederliess und dadurch den Zunamen: Kálnoky, d. h. von Kálnok, erhielt. — Kálnoki liegt nach Lehotzky in der Beregher Gespanschaft. Von Familiengliedern giebt der genannte Schriftsteller den General Ludwig an, einen Sohn des Generals Anton und Enkel des Adam, welcher letzterer als Supr. Comes in Csik de Szepsi-Körös-Patak in Siebenbürgen aufgeführt wird. Ueber die Verdienste derselben hat Benkö (S. 451) Näheres aufgezeichnet. Ausser dem erwähnten Ludwig wird Stephan angeführt, welcher das Diarium ad annum 1648 geschrieben hat, hinsichtlich dessen auf Obusk verwiesen ist.

Der jetzige Bestand der Familie ist folgender:

Graf GUSTAV, geb. 17. Dec. 1800, Herr der Fideicommissherrschaft Lettowitz und des Lehengutes Ziele in Mähren, k. k. Kämmerer und Oberleutenant in d. A., verm. 19. Nov. 1827 mit Isabella Gräfin v. Schrattenbach, geb. 15. Juli 1809, Herrin der Herrschaft Prödlitz in Mähren, Bussa und Szabatka in Ungarn. Aus dieser Ehe stammen fünf Söhne und fünf Töchter. Die Söhne sind die Grafen: SIGISMUND, geb. 16. Oct. 1828, k. k. Rittmeister, SANDOR, geb. 20. Mai 1830, k. k. Oberleutenant, GUSTAV, geb. 29. Dec. 1832, k. k. Oberleutenant, BELA, geb. 12. Juli 1839, und HUGO, geb. 2. Juni 1844. Die Töchter sind die Gräfinnen: CHRISTINE, geb. 28. Aug. 1831, HELENE, geb. 2. Juni 1835, GISELA, geb. 5. Sept. 1840, ADELE, geb. 7. März 1843, und MARIA, geb. 27. Febr. 1850. — Die Schwester des Grafen Gustav, Gräfin ISABELLA, geb. 1798, hat sich 1816 mit Johann Freiherrn v. Mundi vermählt.

Als Glieder der Linie Körös-Patak werden neuerlich aufgeführt: erster Zweig: Graf PAUL — Sohn des Grafen JOHANN, gest. 1833, k. k. Kämmerer und General-Major, aus der Ehe mit BARBARA Freiin Josika v. Branyitska, jetzt Wittve — geb. 7. Febr. 1814. Vom Bruder des Grafen Paul, dem verstorbenen Grafen Georg, geb. 26. Mai 1810, k. k. Kämmerer, lebt die Wittve ANNA Gräfin v. Haller, verm. 1837. Die Kinder aus dieser Ehe sind die Grafen EMMERICH, geb. 20. Nov. 1822, und FELIX, geb. 20. Nov. 1824, k. k. Rittmeister, und Gräfin Josepha, geb. 9. März 1816. — Zweiter Stamm: Graf DIONYS — Sohn des verstorbenen Grafen ADAM aus der Ehe mit ANNA v. Thälerz, jetzt Wittve. Die Schwester des Grafen Dionys, Gräfin JULIA, ist seit 1850 Wittve von Herrn v. Maurer.

Grafen v. Kameke.

Reformirt.

Preußen, Fürstenthum Neuss.



Wappen: im rothen Schilde ein rechtssehender, silberner Gemenkopf mit Hals. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, auf welcher sich ein mit einem roth-silbernen Polster (Wulst) belegter, schwarz und blau angelaufener, mit goldenen Bügeln und gleichmässigem anhängenden Kleinod gezielter und mit 3 umgekehrten (gestürzten) Piken besetzter Helm erhebt. Die Helmdecken sind roth und silbern, und den Schild hält rechts der preussische Adler mit einer goldenen Krone, gleichem Schnabel, roth ausschlagender Zunge, goldenen Kleestengeln in den Flügeln und goldenen Klauen, links der brandenburgische rothe Adler mit dem Kurhut, goldenem Schnabel, roth ausschlagender Zunge, goldenen Kleestengeln in den Flügeln und goldenen Klauen. Da diese Beschreibung dem Grafendiplome entnommen ist, so ergibt sich als unrichtig, dass das Wappenbuch der preussischen Monarchie (I. 55) statt der Piken auf den Helm 3 gestürzte Schwerter stellt.

Sehr altes, namentlich Pommern angehöriges Adelsgeschlecht, welches aus dem Hause der alten Grafen v. Capri oder Capris in Italien abstammt und aus welchem sich eine lange Reihe von Gliedern in kurbrandenburgischen und k. preuss. Staats- und Kriegsdiensten ausgezeichnet hat. Alte Urkunden nennen zuerst einen Ritter Peter I. v. Kameke, im Jahre 1266 auf seinem Stammschlosse Kameke auf der Insel Usedom lebend, welches Schloss von dessen Sohn, Peter II., an das Kloster Pudgla in Pommern verkauft wurde. Ihm folgen vier andere Nachkommen gleichen Namens, welche sämmtlich durch hohe Aemter und Grundbesitz in grossem Ansehen standen. Von diesen war Peter III. erster Rath des Herzogs Friedrich in Pommern, und Peter IV. starb 1615 als Geh. Rath, Ober-Hofmarschall und Schlosshauptmann, nach fast 50 Jahre den Herzogen in Pommern treu geleisteten Diensten. — Die meisten Besitzungen der Familie, deren Glieder sich bald Kamecke und Kameke, bald Kamke schrieben, lagen und liegen im Fürstenthum Camin, auch besass die Familie bis noch vor kurzer Zeit grossen Grundbesitz im Königreich Hannover. — Von den vielen ausgezeichneten Gliedern der Familie ist hier besonders:

PAUL ANTON v. Kameke — Sohn des gleichnamigen Vaters, Herrn auf

Strachmin etc. etc., aus der Ehe mit Dorothea Hedwig v. Kameke aus dem Hause Strippow — zu nennen. Derselbe, geb. 29. Mai 1674, gest. 19. Aug. 1717 zu Strachmin, kam als Edelknabe an den kurbrandenburgischen Hof und erfreute sich der besonderen Gunst des Kurfürsten Friedrich III., nachmaligen ersten Königs von Preussen, in dessen Diensten derselbe bis zum Grand maitre de la garderobe und zum General-Adjutanten und später zum Grand maitre de la maison royale stieg. Am 18. Jan. 1706 ernannte ihn der König zum Ritter des schwarzen Adlerordens. Nach dem Tode des Königs Friedrich I. von Preussen trat derselbe als General-Major der Infanterie in die k. preuss. Armee ein, führte 1715 ein von ihm selbst errichtetes Regiment gegen die Schweden und bewies vor Stralsund die grösste Tapferkeit. 1716 nöthigte ihn seine schwächliche Gesundheit (er litt an den Folgen eines Dolchstiches, welchen er früher eines Abends, als er aus dem Cabinet des Königs trat, von einem Meuchelmörder erhalten hatte) den Abschied zu suchen. So verliess er 1717 den Hof und begab sich nach Pommern auf seine Güter, wo er den 3. Juli anlangte und den 19. August zu Strachmin an einem Blutsturz starb. Sein ausführliches Leben hat Prof. Pauli in dem Werke: „Leben grosser Helden, Th. 9. p. 49–62“ geschildert. Die erste Ehe desselben mit Agnes Juliane Gräfin v. Schlieben hatte König Friedrich I. selbst gestiftet. Die am 21. Sept. 1705 erfolgte Geburt männlicher Zwillinge raffte an einem Tage Mutter und Kinder dahin. Aus der zweiten Ehe mit Ilsa Anna v. Brunnow, Hofdame der Kronprinzessin Sophie Dorothea, gest. 27. Aug. 1747, stammten 3 Söhne und vier Töchter. Von den Söhnen wurde FRIEDRICH PAUL v. Kameke, Rittmeister im Regiment Gensdarme und später k. Schlosshauptmann, vom König Friedrich II. den 28. Juli 1740 in den Grafenstand erhoben. Ein Sohn dieses ersten Grafen v. Kameke war Graf ALEXANDER HERMANN, gest. 6. April 1806, kön. preuss. Ober-Finanz-Kriegs- und Domänenrath, Ritter des schwarzen Adler- und des Malteser-Ordens, verm. 26. Jan. 1766 mit Amalie Wilhelmine Gräfin zu Lynar — Tochter des Grafen Rochus Friedrich (S. Bd. II. S. 72) und der Gräfin Marie Helene, Tochter des Grafen Heinrich XXIV. Reuss-Köstritz. — Aus dieser Ehe stammte Graf Rochus EMIL ALBERT, des Malteser-Ordens Ritter, geb. 14. Dec. 1766, gest. 29. Aug. 1848, in erster Ehe verm. mit Caroline Henriette Sophie Gräfin Truchsess zu Waldburg, preussischer Linie — Nichte des k. preuss. Kammerherrn Friedrich Ludwig (s. Bd. II. S. 618) — geb. 1. Jan. 1777, verm. 10. Sept. 1796, geschieden und als wieder vermählte Freifrau v. Wrangel 1816 gestorben, und in zweiter Ehe mit Dorothea, Tochter des kön. preuss. Hauptmanns Burger. Aus der ersten Ehe entspross Graf Albert Friedrich Ernst, geb. 8. Nov. 1797, gest. 11. Jan. 1841, k. preuss. Kammerherr und Legationsrath und des Malteser-Ordens Ritter, und nach dem Tode dieses haben später Einige angenommen, dass das gräfliche Haus im Mannsstamme erloschen sei. Diese Annahme ist aber unrichtig, denn es lebt aus der zweiten Ehe des Grafen Rochus Emil Albert:

Graf HANS GEORG ALBERT, geb. 16. Sept. 1817, Lieutenant im fürstl. reussischen Infanterie-Bataillon (Garnison Greiz), verm. 3. Nov. 1841 mit EMMA Friederike Roos, Tochter des verstorbenen k. sächs. Majors Alexan-

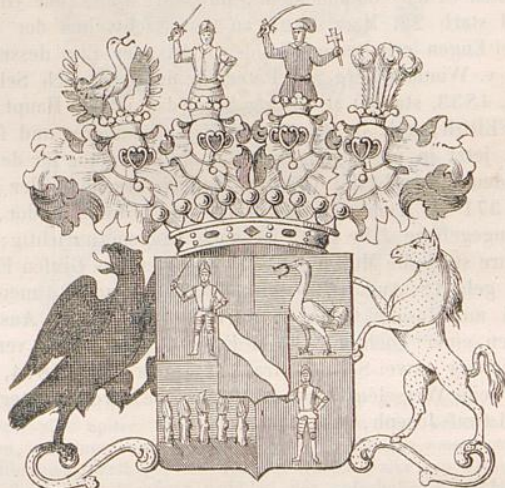
der Roos, und Wilhelmine geborenen v. Rochow. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne, die Grafen: ARTHUR, geb. 22. Juli 1843, und HUGO, geb. 22. Sept. 1844, und eine Tochter, Gräfin CAROLINE, geb. 24. Febr. 1852.

Grafen v. Karacsay.

Katholisch.

Oesterreich.

In Siebenbürgen begütert.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im rothen Mittelschilde ein schrägrechts fließender, geflütheter, silberner Fluss. 1 und 4 in Roth ein vorwärtsehender, geharnischter Ritter, welcher in der Rechten ein Schwert schwingt; 2 in Blau ein einwärtsehender Strauss mit einem Hufeisen im Schnabel; 3 in Blau fünf auf grünem Boden neben einander in Flammen stehende Bäume. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, auf welcher sich vier gekrönte Helme erheben. Der rechte Helm trägt zwischen einem, von Silber und Blau quer mit gewechselten Tincturen getheilten offenen Adlershügel den Strauss des 2. Feldes; der zweite wachsend den Ritter des 1. und 4. Feldes; der dritte ebenfalls wachsend einen Kosak in rother Kleidung mit silbernem Leibgürtel, welcher in der Rechten ein Schwert schwingt und in der Linken ein goldenes Kreuz hält, und der linke drei Straussenfedern, silbern oder auch blau, silbern, blau. Die Decken des rechten und zweiten Helmes sind roth und silbern, die des dritten und linken aber blau und silbern, und den Schild hält rechts ein schwarzer Adler, links ein goldenes Pferd.

Alte ungarische Adelsfamilie, welche noch nach der Mitte des 18. Jahrhunderts kleine Güter im Provinzial von Kroatien besass und aus welcher PETER v. Karacsay vom Kaiser Joseph II. 1775 in den ungarischen Freiherrenstand erhoben wurde. Von den Kindern desselben starben die Tochter MARTHA, 1757, und der jüngere Sohn, Freiherr CASIMIR, geb. 1746, 1793 unvermählt. Der ältere Sohn aber, Freiherr ANDREAS, geb.

30. Nov. 1744, pflanzte das Geschlecht fort. Derselbe trat 1764 als Unterlieutenant in die k. ungarische Garde, wurde später Oberlieutenant im Carabinier-Regiment Prinz Albert von Sachsen und dann Rittmeister im Dragoner-Regiment Prinz Hessen-Darmstadt, und stieg bis zum k. k. General, zeichnete sich namentlich im Feldzuge von 1788 und 1789 in der Schlacht bei Martineschi aus, wurde 1802 für die in der Schlacht an der Trebia geleisteten ausgezeichneten Dienste, auf Verwendung des Feldmarschalls Souwaroff, vom Kaiser Franz II. in den Grafenstand erhoben (wobei Megerle v. Mühlfeld nicht zu übersehen ist, welcher, Ergänzungsband. S. 17, angiebt: „Karaiczay, Freiherr Andreas, General-Major und Theresien-Ordens-Commandeur, im Jahre 1798 mit Graf v. Wallensaky“) und starb 22. März 1808 an den Nachwehen der 1800 in der Schlacht bei Engen erhaltenen Wunden. Aus der Ehe desselben mit Rosalie Frein v. Wimmersberg auf Peterwitz in preussisch Schlesien, geb. 1769, gest. 1833, stammt als älterer Sohn das jetzige Haupt der Familie:

Graf FEDOR, geb. 3. Oct. 1787, k. k. Kämmerer und früher Oberst in Pension, jetzt in persischen Diensten als Instructor für den in Teheran zu gründenden Generalstab. (Das im Geneal. Taschenb. der gräfl. Häuser 1854. S. 371 als Todesjahr des Vaters des Grafen Fedor, des Grafen Andreas, angegebene Jahr 1833 ist nach Obigem unrichtig; im letztgenannten Jahre starb die Mutter.) — Der Bruder des Grafen Fedor ist Graf ALEXANDER, geb. 18. Aug. 1790, k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A., verm. 1811 mit Rosalie Gräfin v. Kornis, gest. 1847. Aus dieser Ehe leben, neben einer Tochter, Gräfin ELODIE, geb. 1815, verm. mit Max Edlen v. Wimmer, zwei Söhne: Graf ALEXANDER, geb. 1814, verm. 1847 mit JENNY Frein Wesselényi, aus welcher Ehe zwei Töchter entsprossen sind — und Graf Joseph, geb. 1816.

Grafen Károlyi v. Nagy-Károly.

Katholisch.

Österreich.

Besitz: in Ungarn die Herrschaften Erdöd, Muzsai und Nagy-Károlyi im Kreise jenseits der Theiss und die Pusztá Dernezyha im Csadaner Comitate.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild und zwischen dem 3. und 4. Felde eingepropfter Spitze. Im runden, blauen, von einer oben in den Schwanz sich beissenden, gekrönten und geflügelten grünen Schlange umschlossenen Mittelschilde auf silbernem Dreihügel ein rechtsgekehrter Falke von natürlicher Farbe, welcher im Schnabel — richtiger wohl in der aufgehobenen rechten Krallen — ein rothes Herz hält. 1 in Blau ein rechts aufsteigender, achtendiger, silberner Hirsch; 2 in Silber ein schwarzer, rechtssehender Adler. 3 in Blau ein rechtsgekehrter, doppeltgeschweiffter, goldener Löwe, welcher mit beiden Vorderpranken eine von Silber und Roth quergetheilte, einwärtsliegende Fahne, nach Anderen ein Schwert vor sich hält; 4 in Blau ein gekrönter, halber Jungfrauadler mit rothen ausgebreiteten Flügeln, und in der silbernen Spitze ein aus einer goldenen Krone aufwachsender Jungfrauadler. Ueber dem Schilde steht die Grafenkrone, und auf derselben erheben sich drei gekrönte Helme. Auf dem rechten steht einwärtssehend ein goldener, doppelt geschweiffter Löwe, welcher mit den Vorderpranken ein Schwert vor sich hält; aus dem mittleren wächst ein schwarz geharnischter, vorwärtssehender Ritter auf, welcher in der Rechten das Schwert, in der Linken an den Haaren einen abgehauenen Kopf hält, und auf dem linken Helme steht ein einwärtssehender, silberner Greif, welcher in der rechten Vorderklaue ein Schwert schwingt, mit der linken aber einen grünen Blumenzweig vor sich hält. Die Helmdecken sind auf der rechten Seite blau und golden, und auf der linken roth und silbern. Den Schild halten zwei auswärtssehende, goldene Löwen, in der freien Vorderpranke mit einer von Silber und Roth mit gewechselten Tincturen quergetheilten Fahne an goldenem Stock, und die Devise ist: Fide Et Virtute Famam Quare. Wie beschrieben, giebt Tyroffs N. A. W.-W. das vollständige gräfliche Wappen. Ein anderes Wappen findet sich im genannten Werke Bd. II. Taf. 163. In einem eirunden, blauen Schilde findet sich die Schlange, wie angegeben, und in derselben steht auf silbernem Dreihügel, hinter welchem eine goldene Scheibe aufsteigt, der

Falke, welcher in der aufgehobenen rechten Klaue das rothe Herz hält; auf dem Schilde ruht die Grafenkrone. — Das Geneal. Taschenb. der gräßl. Häuser (1854. S. 371) beschreibt das Wappen, wie folgt: in Blau eine silberne Taube, welche rechtsgekehrt mit aufgeschwungenen Flügeln auf einem grünen Dreihügel steht und in der rechten erhobenen Klaue ein rothes Herz hält. Bei dieser Beschreibung ist nur auf den Mittelschild Rücksicht genommen, für welchen aber nach allen Siegeln der Familie die beschriebene Schlange wesentlich ist. Allerdings scheint jetzt meist nur der Mittelschild geführt zu werden. Denselben halten gewöhnlich zwei auswärtssehende Löwen mit Fahnen in den freien Pranken.

Eine der ältesten, angesehensten und berühmtesten ungarischen Familien, deren jetziger Stammsitz, das gleichnamige Schloss mit Marktflecken und Congregationsort, in Ober-Ungarn im Kreise jenseits der Theiss und zwar in der Szathmarer Gespanschaft liegt. Die Stammreihe der Familie, welche im Laufe der Zeit sich weit ausgebreitet hat, zu grossem Grundbesitz gelangte, und deren Glieder, welche hohe Würden bekleideten, in der Landesgeschichte oft genannt werden und mit den angesehensten ungarischen Familien durch Vermählungen in verwandtschaftliche Beziehung kamen, ist seit dem 13. Jahrhundert bekannt. Lehotzky beginnt (II. p. 58) dieselbe mit JOANNES. Von demselben stammte SIMON Magn. de Kaplon, dictus Kazliani, 1291. Von diesem Simon giebt Stephan Göncz, der bekannte Historiograph dieser Familie, dasselbe an, was Lehotzky von der Familie Bocskai und anderen erwähnt hat. Es ist dies die alte Sage, welche nach einem Grabsteine in Szerdahély Wolfgang Bethlem (VI. 328 und Ungar. Magazin II. 161) erzählt hat und welche Bucelini in Bezug auf die, freilich einer früheren Zeit angehörende Gräfin Izenburg, Schwester Kaisers Carl des Grossen, angeführt hat. Dionysius Miesban, spanischer Graf und gegen den König der Tartaren, Batus, kämpfend, soll mit seinem Sohne, Simon, und seiner Tochter, Constantia, Gemahlin des Königs Emmerich in Ungarn, um 1200 nach Ungarn gekommen sein. Dem Dionysius, oder, was annehmbarer scheint, dem Enkel desselben, Dancs oder Daniel de Szerdahély in dem Zempliner Comitate sollen von seiner Gemahlin in Borostyankeő oder Porustyan in der Zempliner Gespanschaft durch eine Geburt 7 Söhne geboren worden sein. Sechs derselben habe die Mutter einem Diener gegeben, um dieselben den Wellen zu überliefern, doch sei der Vater auf der Rückkehr von der Jagd auf den Diener gestossen und habe dieselben zu erhalten befohlen. Von diesen sieben Söhnen stammten, wie man annehmen will, sieben berühmte Familien ab und die letzte derselben sei die Familie Bocskay. Die Redaction hat durch diese Angabe nur einer alten Sage ihr Recht gelassen: solchen Sagen liegt ein historischer Grund unter, wenn auch die spätere Zeit die Wahrheit vielfach verunstaltet hat. Hier soll das Anführen dieser Sage nur beweisen, dass die Familie Károlyi zu den ältesten Familien Ungarns gehört. Von dem erwähnten Simon läuft die Stammreihe durch folgende Glieder fort: ANDREAS Ordöng, — SIMON, 1374, — MICHAEL Magnus de N. Károly, — BARTHOLOMÄUS, 1378, — JOANNES, nach Anderen: 1396 Marquard, — LADISLAUS, — JACOB, — PETER, — MICHAEL, und MICHAEL (II.) 1626. Von Michael (II.) stammten drei Söhne, LADISLAUS, gest. 1659, Nicolaus und ADAM. Ladislaus und Adam pflanzten den Stamm fort: Letzterer nur durch zwei Töch-

ter: Catharina, verm. mit Paul Zichy, und Barbara, verm. mit Stephan Palocsai. Von Ladislaus entspross, neben Susanna, Gemahlin des Fürsten Gabriel Bettlem von Siebenbürgen, ALEXANDER, Graf, und auf diesen folgten in der Stammreihe von Sohn auf Sohn: FRANZ, ANTON und JOSEPH.

Die nähere Abstammung der jetzigen Glieder der Familie ergibt nach Obigem nachstehende Ahnentafel: LADISLAUS Graf Károlyi de Nagy-Károly, gest. 1689; Gemahlin: Clara Sennyei de Kiss-Sennye. — ALEXANDER; Gemahlin: Christina Gräfin Barkoczy de Szala. — FRANZ, gest. 1758, k. k. General der Cavallerie; Gemahlin: Christina Gräfin Csáky. — ANTON, geb. 23. Oct. 1733, gest. 4. April 1791, k. k. General-Feld-Zeugmeister und Regiments-Inhaber; Gemahlin: Josepha Frein Hartucker. — JOSEPH, geb. 1769, gest. 4. April 1803, k. k. Kämmerer und Obergespan von Szathmar; Gemahlin: Maria Elisabeth Gräfin v. Waldstein. — STEPHAN: jetziges Haupt der Familie.

Der jetzige Personalbestand der Familie ist folgender:

Haupt des gräflichen Hauses ist:

Graf STEPHAN, geb. 1798, verm. in erster Ehe mit Georgine Gräfin v. Dillon, gest. 3. Mai 1827, und in zweiter, 24. Jan. 1831, mit Franziska Gräfin Esterházy-Gálántha — Tochter des Grafen Nicolaus (s. S. 109) — geb. 17. Nov. 1810, gest. 15. Febr. 1844. Aus der ersten Ehe stammt Graf EDUARD, geb. 1820, verm. 21. Febr. 1851 mit CLARISSA Gräfin Kornis aus Siebenbürgen, und aus der zweiten Ehe leben Graf ALEXANDER, geb. 10. Nov. 1831, und Gräfin GERALDINE, geb. 22. Nov. 1836. — Die zwei Brüder des Grafen Stephan sind: Graf LUDWIG, geb. 1799, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, Administrator der fürstl. v. Kaunitz'schen Herrschaften in Mähren, verm. 4. Nov. 1822 mit Ferdinande Caroline Luise, des verstorb. Alois Fürsten zu Kaunitz-Rietberg Tochter, geb. 20. April 1805, gesch., aus welcher Ehe ein Sohn stammt: Graf ALOIS, geb. 8. Aug. 1825, k. k. Kämmerer und ausserord. Gesandter am k. griechischen Hofe zu Athen — und Graf GEORG, geb. 1801, k. k. Kämmerer, Präses des Landwirthschafts-Vereins zu Pesth, verm. 16. Mai 1836 mit CAROLINA Gräfin Zichy, geb. 8. Nov. 1818, aus welcher Ehe die Grafen JULIUS, geb. 5. Juli 1837, und VICTOR, geb. 17. Febr. 1839, entsprossen sind.

Die Schwester der Grafen Stephan, Ludwig und Georg, Gräfin JOSEPHINE, geb. 7. Nov. 1803, hat sich 16. Oct. 1821 mit Joseph Grafen v. Trauttmannsdorff (s. Bd. II. S. 578) vermählt.

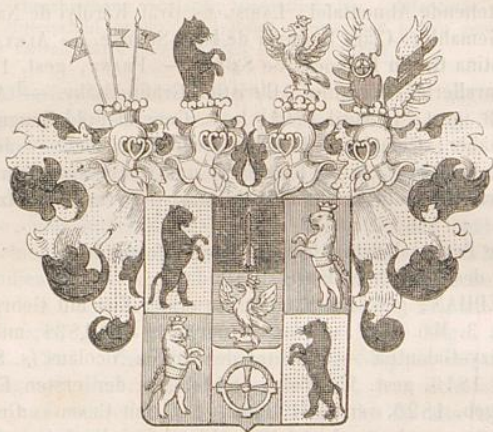
Grafen v. Kazianer zu Katzenstein.

(Weiblicher Stamm).

Katholisch.

Oesterreich.

In Steiermark begütert.



Wappen: Schild zweimal der Länge nach und einmal quer getheilt, 6feldrig, mit Mittelschild. Im blauen Mittelschild ein gekrönter, nach der rechten Seite liegender, silberner Adler, welcher in den Klauen nach unten ein nach rechts sehendes, silbernes Lamm trägt. 1 und 6 in Gold eine einwärtspringende, schwarze Katze (Stammwappen: Kazianer); 2 in Schwarz ein mit der Spitze nach oben senkrecht gestellter, goldener Pfeil; 3 und 4 in Roth eine gekrönte, einwärtspringende, silberne Katze mit einem goldenen Ring um den Leib und einer daran hängenden gleichen Kette (Katzenstein); und 5 von Silber und Roth quergetheilt mit einem vierspeichigen und vierkämmigen Mühlrade von gewechselten Tincturen. Auf dem Schilde stehen vier gekrönte Helme. Der rechte Helm trägt drei Fahnen, von welchen die rechtsstehende nach rechts, die mittlere und linke nach einwärts wehen. Nach anderen Angaben wehen alle drei Fahnen rechts. Die rechte mit silbernem Stocke ist blau und mit vier schräglinken, goldenen Streifen bezeichnet; die mittlere, mit rothem Stocke, roth, mit silbernem Querstreif belegt, und die linke, mit goldenem Stocke, roth und mit einem goldenen Zinnenthurme geschmückt. Aus dem zweiten Helme wächst die Katze des 1. und 6. Feldes (Helm des Stammwappens) empor; der dritte Helm trägt den Adler des Mittelschildes mit dem Lamm in den Klauen, und der linke einen offenen Adlersflug. Der linke Flügel ist silbern und mit einem schwarzen schräglinken Balken, auf welchem der Pfeil des 2. Feldes liegt, belegt, der rechte aber von Silber und Roth quergetheilt und mit dem Rad des 5. Feldes belegt. Die Decken des rechten und linken Helmes sind schwarz und golden, die des zweiten roth und silbern, und die des dritten schwarz und silbern. — In den Supplem. zu Siebmachers Wappenbuche (I. 1) ist der Adler nicht gekrönt, das Lamm schwarz, das Rad achtkämmig, im 3. und 4. blauen Felde springt nach einwärts ein goldener Fuchs etc. Die Decken sind rechts blau und golden, links, wie angegeben. — Was noch die Bedeutung der Wappenbilder anlangt, so kam, den gewöhnlichen Angaben nach, die Katze im 3. und 4. Felde als Wappen der Herrschaft Katzenstein (Kazenstein) in Krain in das Wappen der Freiherren v. Kazianer, als dieselben die genannte Herrschaft von dem gleichnamigen Adelsgeschlechte im 16. Jahrhundert an sich gebracht hatten. Die übrigen Felder, mit Ausnahme der das Stamm-

wappen enthaltenden Felder 1 und 4: Feld 2 und 5 sind laut kaiserlicher Diplome vom 13. April 1532 und vom Jahre 1616 hinzugefügt und enthalten in Folge des ersteren das Wappen der Grafen v. Zips, da Hans v. Kazianer den Grafen Hans v. Zips im Felde geschlagen und aus Ungarn vertrieben hatte, und in Folge des letzteren Diploms das Wappen derer v. Höfel zu Höflein und Hasberg, und zwar letzteres durch Vermählung eines Gliedes der Familie mit Elisabeth, Tochter des Jörg v. Höfel, k. Raths und Vicedoms in Krain, des Letzten seines Geschlechts. Wahrscheinlich ist Feld 2 Zips und Feld 5 Höfel.

Alte, ursprünglich dem Herzogthum Krain angehörende Familie, welche später auch im Herzogthum Steiermark vorkam. In Krain, wo die Urkunden des Geschlechts bis zum Jahre 1360 hinaufgehen, besass die Familie die Herrschaften Flöding und Vigaun, dessen festes Schloss dieselbe überbaute und, wie Einige wollen, Katzenstein nannte: eine Angabe, welche mit der oben angeführten über die Herrschaft Katzenstein nicht stimmt. In Steiermark kommt die Familie seit 1446 vor und hatte die Herrschaften Rogeis, Wildhaus, Wetzelsdorf, Spielfeld, Kirchberg a. d. Raab und Lukauzen in Besitz; auch standen derselben später in Oberösterreich zu verschiedenen Zeiten die Herrschaften Piberbach, Wayer, Wolfstein, Bernau, Haiding, Michlgrub, Steinhaus und Lichtenegg zu. Von den Gliedern des Geschlechts sind mehrere in Staats- und Militärdiensten zu hohem Ansehen gelangt und in letzteren sind auch mehrere auf dem Felde der Ehre geblieben. Was ältere Glieder der Familie anlangt, so stritten Görg und Matthias Kazianer schon 1446 unter Kaiser Friedrich III. gegen die Ungarn, und Hans Kazianer, welcher sich 1529 bei der Entsetzung Wiens ausgezeichnet hatte, dann von 1530 bis 1537 Landeshauptmann in Krain war, 1538 die Türken bei Fernitz unweit Grätz schlug, und später bei Esseg in türkische Gefangenschaft kam, wurde, aus letzterer befreit, 25. Oct. 1538 auf dem croatischen Schlosse des Grafen Zrini bei der Tafel meuchelmörderisch erstochen. — Der Freiherrenstand kam vom Kaiser Matthias 12. Jan. 1615, und der Grafenstand, sowie das Erbamt als Oberst-Silber-Kämmerer im Herzogthum Krain vom Kaiser Leopold I. 28. Mai 1665 in die Familie. Später zerfiel das Geschlecht in eine österreichische und eine steiersche Linie. Die erstere ist mit dem Grafen CHRISTOPH ADAM und der Tochter desselben, MARIA BEATA, Gemahlin des Freiherrn Otto Sigmund v. Hager, völlig erloschen, die steiersche Linie aber im Mannsstamme mit dem Grafen JOSEPH 10. Dec. 1823 ausgestorben.

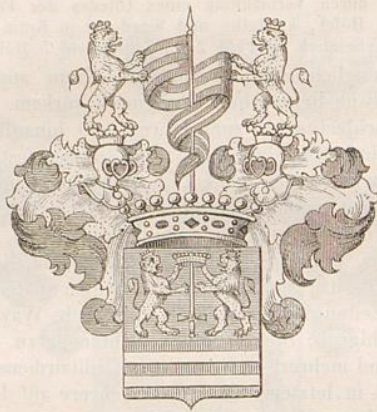
Von den beiden Töchtern des Letzteren lebt noch die ältere: Gräfin CAROLINE, geb. 6. April 1776, verm. 2. Febr. 1803 mit Carl Johann Grafen v. Goëss (s. Bd. I. S. 274). Die jüngere Tochter, Gräfin Josephe, geb. 20. Aug. 1778, verm. 23. Nov. 1802 mit Joseph Grafen v. Kottulinsky (s. Bd. I. S. 478) ist 1851 gestorben.

Grafen Keglevich v. Buzin.

Katholisch.

Österreich.

Besitz: die Herrschaften Sajó-Vámos, Enes, Visoly, Szitropko und Kis-Tapolcsán und Nagy-Ugrocz etc. in Ungarn; Güter in Croatien etc.



Wappen: Schild mit Schildesfuss; im blauen Schilde ein aufgerichtetes, blankes Schwert, auf dessen Spitze eine Grafenkrone steht, welche von zwei gegen einander gekehrten, gekrönten, goldenen Löwen, von dem rechtsstehenden mit der linken, von dem linksstehenden mit der rechten Vorderpranke gehalten wird. Der rothe Schildesfuss ist von zwei silbernen Querbalken durchzogen. Auf dem Schilde liegt die Grafenkrone und auf derselben erheben sich zwei gekrönte Helme. Auf jedem derselben steht einwärts gekehrt ein gekrönter, goldener Löwe, und zwischen beiden steigt aus der Grafenkrone des Schildes eine von Roth und Silber fünfmal quergetheilte, erst nach rechts, dann nach links und zuletzt wieder nach rechts wehende Fahne auf, welche von den erwähnten Löwen mit den Vorderpranken gehalten wird. Die Helmdecken sind rechts blau und golden, links roth und silbern. — Mit diesen Angaben stimmen in den Hauptsachen die meisten Lackabdrücke von Petschaften aus der Familie, so wie die gewöhnlich vorkommenden Beschreibungen und Abbildungen dieses Wappens. Nur zeigen einige Abdrücke, und zwar meist von älteren Petschaften, den Schildesfuss nicht, sondern die Löwen im Schilde sind auf einen grünen Boden gestellt: eine nach Allem wohl unrichtige Darstellung des Wappens.

Sehr altes und berühmtes, Croatien und Ungarn angehörendes Geschlecht, welches schon in sehr früher Zeit, deren Dunkel nicht aufgehellt werden wird, in Griechenland, Albanien und Bosnien geblüht haben soll und den Beinamen von dem Stammschlosse Buzin in Bosnien, einer früher für unüberwindlich gehaltenen, jetzt türkischen Bergfestung, führt. Der Sage nach war das Geschlecht mit dem Fürsten v. Montferrat, dem unter dem Namen Skanderbeg so bekannten Alexander Castriotto, König von Albanien und Grossherzog von Epirus, den türkischen Kaisern, den uralten Toparchen in Albanien, Boccali, verwandt. — Urkundlich kommt die Familie zuerst schon vor dem Jahre 1300 vor und zwar in der Person Peters I., dessen Söhne, Kegel und Martinus, um 1358 lebten. Von dem älteren Sohne, Kegel, stammt der Name und die ganze Familie ab. Peter II. Keglevich zeich-

nete sich durch die grösste Tapferkeit aus und zwar namentlich 1525 bei der Belagerung von Jaicza. Nach Angabe der Chronisten hatte man vor Allen demselben Jaicza's und dadurch Croatiens Befreiung von türkischer Herrschaft zu danken, und derselbe wurde auch Banus von Croatien. Matthias Keglevich, Sohn Peters II., hob 1573 einen mächtigen Bauernaufstand in Croatien und fing den Anführer der Bauern, Matthias Gubecz. Peter VI. wurde 1704 Stellvertreter der Banalwürde und 1708 erblicher Obergespan von Posega, erhielt auch in letzterem Jahre vom Kaiser Joseph I. die Grafenwürde. Im ganzen vorigen Jahrhundert und später hat die Familie zu den durch ihre Glieder bekanntesten und geehrtesten Familien Ungarns gehört, und die Söhne des Geschlechts sind die Träger der höchsten Würden des Landes gewesen. Noch jetzt kommt die Familie in zwei Linien, der in Ungarn und der in Croatien ansässigen, vor. Lehotzky, welcher das Prädicat der Familie von Butzin in Croatien ableitet, giebt (II. 212) die Stammreihe der Familie von PETRUS Keglevich, welcher 1530 als Banus in Jaicza vorkommt. Von demselben stammten drei Söhne: Petrus (II.), MATTHIAS und SIMON. Von Peter (II.) entspross Georg, welcher, wie Simon, keine Nachkommen hatte. MATTHIAS pflanzte den Stamm durch zwei Söhne, JOHANN und GEORG fort: Ersterer stiftete die croatische, Letzterer die ungarische Linie. Was die croatische Linie anlangt, so stammten von JOHANN: FRANZ und JOHANN. Franz setzte das Geschlecht durch drei Söhne, JOHANN, PETER und LADISLAUS fort. Von diesen drei Brüdern hatte Peter einen gleichnamigen Sohn, PETER, von welchem LADISLAUS und ALEXANDER stammten. Ladislaus hinterliess einen Sohn, PETER, und die Söhne des Alexander waren JULIUS und JOSEPH. Die ungarische Linie stiftete, wie angegeben, GEORG. Von demselben stammten vier Söhne, Peter, Stephan, Sigismund und NICOLAUS, Baro 1649. Letzterer pflanzte durch den gleichnamigen Sohn, NICOLAUS (II.), das Geschlecht fort, und von Nicolaus (II.) stammten die Söhne ADAM und Sigismund. Von Adam entsprossen JOSEPH und GABRIEL. Lehotzky giebt an, dass in den Söhnen beider das Geschlecht fortblühe, nennt aber nur Josephs Söhne. Diese waren: JOSEPHUS, S. Coronae Custos et Magister Agazonum, Comes de Torna, SIGISMUNDUS, Episcopus Makariensis, STEPHAN, k. k. Kämmerer, General etc., gest. 1793, und CARL, Oberst, verm. mit C. de Zichy. Der Anschluss der jetzigen Glieder der Familie an diese Stammreihe ist leider in Bezug auf das letzte Glied genau nicht zu ermitteln.

Der jetzige Personalbestand beider Linien ist folgender:

In Ungarn ansässige Linie: Graf JOHANN, geb. 13. Mai 1786, Herr der Herrschaften Sajó-Vámos, Encs, Visoly, Sztropko, Kis-Tapolcsán und Nagy-Ugroc, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Oberst-Hofmeister des Königreichs Ungarn, verm. in erster Ehe 12. Nov. 1805 mit Adelheid Gräfin Zichy-Vásonykeö, geb. 15. Sept. 1788, gest. 17. Jan. 1839, und in zweiter Ehe 3. Febr. 1840 mit VICTORIA Eugenia Gräfin Folliot v. Creneville (s. S. 123), geb. 6. Aug. 1816. Aus der zweiten Ehe stammt Graf STEPHAN Johann Nepomuk Victor, geb. 18. Dec. 1840. — Von dem Bruder des Grafen Johann, dem Grafen Franz, gest. 1811, k. k. Kämmerer, verm. mit Elisabeth Gräfin Esterházy, gest. 10. Mai 1840, lebt ein Sohn: Graf

CARL., geb. 2. Febr. 1806, k. k. Kämmerer, verm. 1. Sept. 1827 mit Cäcilia Fürstin Odescalchi, geb. 12. Juli 1809, gest. 24. Dec. 1847, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf EDMUND, geb. 21. Juni 1836, und zwei Töchter entsprossen sind: Gräfin ELISABETH, geb. 30. Sept. 1828, verm. 1851 mit Friedrich v. Thurneyssen, k. k. Rittmeister in d. A., und Gräfin GYSELLA, geb. 14. März 1831, verm. 10. Jan. 1852 mit Max Freiherrn v. Rolshausen, k. k. Rittmeister.

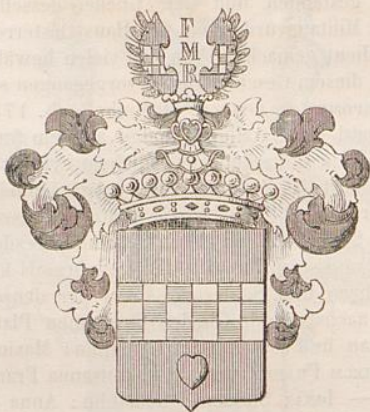
Der Vetter des Grafen Johann war Graf GABRIEL, geb. 19. Sept. 1784, gest. 16. Juni 1854, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und vormal. kön. ungar. Landesschatzmeister, verm. 10. Jan. 1817 mit Mathilde Gräfin Sandor, geb. 21. März 1798, gest. 11. Nov. 1843. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne und drei Töchter. Die beiden Söhne sind: Graf GYULA, geb. 20. Dec. 1824, verm. 8. Nov. 1845 mit GEORGINE Freiin v. Orczy, geb. 25. Jan. 1828, aus welcher Ehe drei Söhne und zwei Töchter leben: die Grafen GEORG, geb. 15. Oct. 1846, GABOR, geb. 6. Jan. 1848, und TIBOR, geb. 8. Dec. 1852, und die Gräfinnen ROSALIE, geb. 27. März 1849, und MARGITTA, geb. 27. April 1850 — und Graf BELA, geb. 10. März 1833; die drei Töchter des Grafen Gabriel aber sind die Gräfinnen: EUGENIE, geb. 7. Sept. 1826, verm. 10. Juli 1851 mit Dionis Grafen Almásy; EMMY, geb. 11. Jan. 1828, verm. 1851 mit Hermann Freiherrn v. Podmaniczky, und STEPHANIE, geb. 19. Jan. 1831, verm. 17. Mai 1851 mit Eugen v. Beniczky. — Der lebende Bruder des Grafen Gabriel ist Graf NICOLAUS, geb. 13. Dec. 1789, und von dem 1832 verstorbenen Bruder, dem Grafen Stephan, stammt eine Tochter, Gräfin GYSELLA, geb. 6. Jan. 1831, verm. mit Alexander Inkey v. Pallin. Die beiden Schwestern der Grafen Gabriel und Nicolaus sind: Gräfin ROSALIE, geb. 1791, verm. mit Georg Freiherrn v. Revay, k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A., und Gräfin EVA, geb. 1. Mai 1793, verm. 1816 mit Job v. Semsay, k. k. Kämmerer, gest. 27. Oct. 1839.

In Croatien ansässige Linie: Nachkommen des Grafen THOMAS, geb. 29. Dec. 1769, gest. 11. Nov. 1850, aus der Ehe mit N. N. v. Karácsnyi, gest. 1819. Graf SAMUEL, geb. 12. Dec. 1812, verm. 1831 mit EMILIE Freiin v. Collenbach. Die beiden Söhne desselben sind die Grafen LADISLAUS, geb. 5. Mai 1836, und OSKAR, geb. 25. Juni 1839.

Grafen v. Klenau. (Weiblicher Stamm.)

Katholisch.

Oesterreich.



Wappen: im rothen Schilde ein von Blau und Silber in drei Reihen, jede zu sechs, wohl auch sieben Feldern, geschachter Querbalken, und in dem unteren Theile des Schildes ein schwebendes, rothes Herz. Ueber der Grafenkrone, welche auf dem Schilde ruht, erhebt sich ein gekrönter Helm, welcher einen offenen, rothen Adlersflug trägt, dessen Flügel mit dem geschachten Querbalken des Schildes belegt sind. Zwischen den Flügeln stehen unter einander die drei goldenen Buchstaben F. M. R. Die Helmdecken sind roth und silbern. — Das Geneal. Taschenbuch der gräf. Häuser (1848. S. 352) giebt das rothe Herz in dem unteren Theile des Schildes nicht an, welches andere Abbildungen dieses Wappens zeigen, wenn auch das doppelte Roth dem Heraldiker auffallen muss. In den Supplementen zu Siebmachers Wappenbuche (VI. 4) ist ebenfalls dieses Herz angegeben. Der geschachte Querbalken, welcher die auf dem Helme stehenden Flügel belegt, ergiebt hier auf dem rechten Flügel in jeder der drei Reihen nur vier, auf dem linken aber fünf Felder. Der geschachte Querbalken belegt übrigens nur die Sachsen der Flügel und lässt die grossen Federn oder Schwingen frei.

Eins der ältesten böhmischen Herrengeschlechter, dessen Ursprung, wie der der meisten althöhmischen Familien, sich im Dunkel der Vorzeit verliert. Der ursprüngliche Name war Przibik, mit dem Zunamen v. Klenowa, einem Schlosse im Klattauer Kreise in Böhmen. Um 1500 verdrängte dieser Zuname den eigentlichen Familiennamen. Ein Przibik v. Klenowa, Feldherr im kais. Heere, vertheidigte 1434 Pilsen gegen die von Ziska selbst angeführten Hussiten und entsetzte die schwer gedrückte Stadt, welche durch Hunger fast schon zur Uebergabe gezwungen war. 1436 besiegte derselbe bei Collin die Taboriten und vertrat Böhmen 1437 auf dem Concil zu Basel als Abgeordneter auf das Kräftigste. Johann v. Klenowa, Herr auf Zukow, Zitin, Neuschloss und Brzezina, Oberst-Reichsschreiber des Königreichs Böhmen, erbte 1601 von einer ausgestorbenen Seitenlinie, welche den Beinamen v. Jannowitz führte, das erbliche Burggrafenamt zu Karlstein, und trug kraft dieser Würde der Kaiserin Anna, Wittve des Kaisers Matthias, 1616 bei der Krönung zur Königin von Böhmen, das goldene Scepter

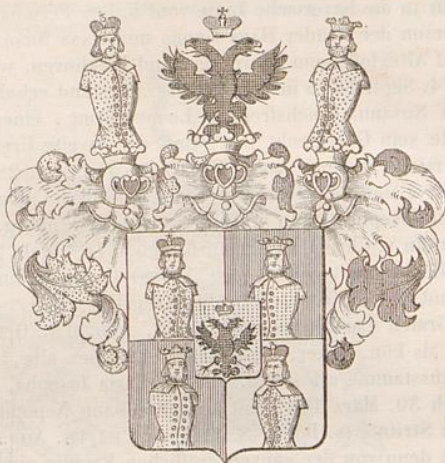
VOR. WILHELM v. Klenau und Jannowitz wurde vom Kaiser Ferdinand II. zuerst, 1623, in den Reichsfreiherrn- und später, 1630, in den Reichsgrafenstand erhoben. — Bis auf die neueste Zeit hat das Geschlecht im höchsten Ansehen gestanden und viele Glieder desselben haben sich in hohen Staats- und Militairwürden um das Haus Oesterreich und die Lande desselben sehr verdient gemacht. Von den vielen bewährten österr. Feldherren, welche aus diesem Geschlechte hervorgegangen sind, ist namentlich hier Graf JOHANN NEPOMUK zu nennen. Derselbe, geb. 1755, gest. 1819, k. k. Geh. Rath, General der Cavallerie, nahm an dem französ. Revolutionskrieg, den Feldzügen in Italien etc. mit solchem Erfolge Antheil, dass ihm Kaiser Napoleon I. selbst das Zeugniß eines ausgezeichneten Feldherrn gab. Wie derselbe in der Schlacht bei Leipzig thätig gewesen, ist hinreichend anerkannt worden. Später schloss er die bekannte Dresdner Convention mit Gouvion St.-Cyr ab und starb im angeführten Jahre als k. k. commandirender General in Mähren und Schlesien. Aus der denselben betreffenden Ahnentafel mögen nachstehende Glieder hier einen Platz finden: JOHANN GEORG Graf v. Klenau und Jannowitz; Gemahlin: Maximiliana Maria Anna v. Klenau. — WILHELM FRANZ; Gemahlin: Susanna Franziska Freiin Hartmann v. Klarstein. — IGNAZ SIGMUND; Gemahlin: Anna Leopoldine Gräfin v. Schauenburg. — WENZEL IGNAZ JOSEPH; Gemahlin: Maria Josepha Gräfin v. Bredau. — JOHANN NEPOMUK; Gemahlin: Maria Josepha Tallian de Viseck, verw. v. Somsich de Sard, geb. 1763, verm. 1800.

Das gräfliche Haus ist neuerlich, und zwar 12. Aug. 1846, im Mannsstamme erloschen mit CARL ALEXANDER Reichsgrafen v. Klenau, Freiherrn v. Jannowitz, geb. 2. April 1786, k. k. Kämmerer und Major in d. A. Die lebende Schwester desselben ist: Gräfin JOHANNA, geb. 9. Febr. 1789, verm. 16. Juli 1810 mit Johann Baptist v. Almira, Obersten in k. franz. Diensten, Wittwe seit 11. Nov. 1813. Nächst Letzterer lebt die Tochter eines Oheims (wohl des Grafen Johann Nepomuk) der Gräfin Johanna, Gräfin MARIA, geb. 17. Dec. 1800, verm. in erster Ehe 16. Mai 1816 mit Franz Joseph Siegmund Grafen v. Riesch (s. Bd. I. S. 290), Wittwe seit 11. März 1833, und in zweiter, 28. Dec. 1835, mit Gustav Adolph v. Bennigsen, kön. preuss. General-Major a. D., gesch.

Grafen v. Königsfeld. (Weiblicher Stamm.)

Katholisch.

Bayern.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im goldenen Mittelschild der zweiköpfige, golden bewehrte, schwarze Reichsadler mit über demselben schwebender Krone (Vermehrung des Wappens bei Erhebung in den Grafenstand). In jedem der vier Felder des Schildes, von welchen das 1. und 4. silbern, das 2. und 3. roth sind, ein einwärtsgekehrtes, doch vorwärts sehendes, goldbekleidetes männliches Brustbild ohne Arme, mit silbernem Halskragen und sechs rothen Knöpfen in zwei Reihen. Das Brustbild im 1. und 4. Felde trägt eine neue, auf Art der kaiserlichen, geschlossene, das im 2. und 3. Felde aber eine alte offene Königskrone auf dem Haupte (redendes Stammwappen). Ueber dem Schilde erheben sich drei gekrönte Helme. Der rechte trägt das Brustbild des 1. und 4. Feldes (rechter Helm des Stammwappens), der mittlere den Reichsadler des Mittelschildes mit der Krone (bei Erhebung in den Grafenstand hinzugekommen), und der linke das Brustbild des 2. und 3. Feldes (linker Helm des Stammwappens). Die Helmdecken sind rechts silbern und golden, und links roth und golden. — Nach v. Medings Angaben über das Stammwappen sind die Bärte der Brustbilder im 1. und 4. Felde braun, die Bärte derer im 2. und 3. aber grau. — Nach der Abbildung des gräflichen Wappens im Kalender des St. Huberts-Ordens sind die vier königlichen Bilder des Schildes einwärts und gegen einander gekehrt, sonach eigentlich, wie v. Meding (III. S. 352) richtig angiebt, keine Brustbilder, sondern unten spitz zugehende Rumpfe, welche am Halse getheilte Kragen haben. Die Bilder auf den Helmen sind eben so, wie die im Schilde gestellt.

Eine der ältesten bayerischen Adelsfamilien, welche schon in sehr alten Urkunden vorkommt und aus welcher mehrere Glieder in den Domstiften zu Freysing, Regensburg und Passau, sowie im Malteserorden, im bayerischen St. Georgen-Orden etc. aufgeschworen haben. In den letzteren Orden sind allein acht Glieder dieses Geschlechts (Wappenkalender des kön. bayer. Haus-Ritter-Ordens vom heil. Georg, S. 19) aufgenommen worden. — Die ordentliche Stammreihe der Familie beginnt Bucelini mit Neidhardt v. Königsfeld, dem Vater des Arnold und Hippold, welche beide 1165 dem

Turniere zu Zürich beiwohnten und Stifter zweier Linien waren. Ersterer stiftete die bayerische, welche sehr lange fortgepflanzt worden ist, Letzterer die kärntner Linie, welche vor langen Zeiten ausgestorben ist. Der Freiherrnstand kam in die bayerische Linie vom Kaiser Ferdinand III. 1. März 1654 in der Person der Brüder HANS GEORG und HANS NICOLAUS, und HANS GEORG, Herr auf Altegloßsheim, Zaizkofen und Pfakhoven, wurde vom Kaiser Leopold I. 14. Sept. 1685 in den Reichsgrafenstand erhoben. Der Letztere, verm. mit Susanna Reichsfreiu v. Leoprechting, einer reichen Erbtöchter, pflanzte sein Geschlecht fort, und der zweite Urenkel desselben war Graf CHRISTIAN THEODOR, geb. 26. Mai 1755, gest. 26. Febr. 1808, k. bayer. Kämmerer und des Georgen-Ordens Capitular-Commenthur, verm. in erster Ehe mit Josepha Gräfin v. Tauffkirchen-Katzenberg, und in zweiter mit Agnes Gräfin v. Closen zu Arnstorff, geb. 1768, geb. 27. Juni 1847. Aus der ersten Ehe stammten Graf CARL AUGUST CHRISTIAN und Gräfin MARIA ANNA SOPHIA, und aus der zweiten Gräfin MARIA JOSEPHA.

Mit dem Grafen Carl August Christian, geb. 18. Oct. 1789, gest. 19. Jan. 1815 als kön. bayer. Lieutenant, ist dieses alte, berühmte Geschlecht im Mannsstamme erloschen. Gräfin Maria Josepha, geb. 12. März 1797, verm. sich 30. März 1812 mit Joseph Johann Nepomuk Wenzeslaus Grafen Deym zu Stritzetz (s. Bd. I. S. 168) und ist 18. Aug. 1844 gestorben, und so lebt denn von der ganzen gräflichen Familie nur noch:

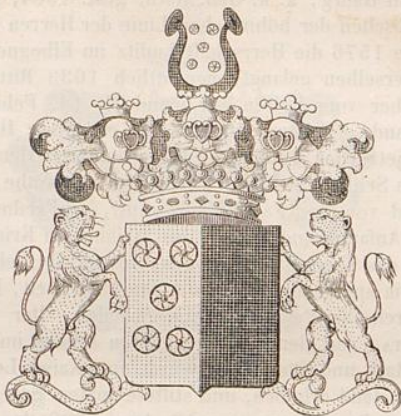
Gräfin MARIA ANNA SOPHIA, geb. 8. Jan. 1789, vermählt mit dem Freiherrn v. Berchem, Herrn auf Niedertraubling.

Grafen Kokorzewetz v. Kokorzowa.

Katholisch.

Österreich.

Besitz: in Böhmen die Fideicommiss-Herrschaften Luditz und Stiedra im Kreise Elbogen; das Allodialgut Schlössles.



Wappen: Schild der Länge nach getheilt; rechts in Gold fünf (2, 1 u. 2) schwarze Pflugräder, links schwarz, ohne Bild. Auf dem Schilde stehen drei gekrönte Helme, von welchen der rechte und der linke keinen Schmuck tragen, auf dem mittleren aber stehen zwei schwarze Büffelhörner, und zwischen denselben schweben die fünf Pflugräder der rechten Schildeshälfte. Die Helmdecken sind golden und schwarz, und den Schild halten zwei einwärtssehende, goldene Löwen. — Wie beschrieben, ergeben ältere literarische Quellen immer dieses Wappen. Es ist daher der Redaction der aus sehr sicherer und gütiger Hand mit der Bezeichnung: Grafen Kokorcova zugekommene Lackabdruck eines neueren Siegelringes von besonderem Interesse gewesen. Der Schild ist von Roth und Silber der Länge nach getheilt, ohne Bild, und den Schild deckt die Grafenkrone. Unten rechts steht der Buchstabe P, links K. Abdrücke von Petschaften aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ergeben nämlich den der Länge nach getheilten Schild ohne Bild ganz eigenthümlich damascirt. Auf dem Schilde stehen, wie oben erwähnt, drei gekrönte Helme. Der rechte und linke sind ohne Schmuck, der mittlere trägt die zwei Büffelhörner, zwischen welchen die fünf Räder, wie Kugeln aussehend, schweben. Den Schild halten zwei einwärtssehende Löwen.

Sehr altes, böhmisches Herrengeschlecht, welches gewöhnlich unter dem Namen Kokorzowa vorkommt, eigentlich aber Kokorzowec (sprich: Kokorzowetz) v. Kokorzowa heisst, d. i.: der Kokorzower, oder der Herr auf Kokorzow: v. Kokorzowa. Der Ursprung des Geschlechts, welcher im Grafendiplome auf Czech und Lech bezogen wird, liegt im Dunkel der Vorzeit Böhmens, doch deuten auf denselben die Trümmer der Veste Kokorzin im Bunzlauer, so wie Kokorzow im Klattauer Kreise, in welchen Kreisen, so wie im Leitmeritzer, zu Birkstein, im Pilsner, zu Stihlau und Preitenstein, und im Prachiner Kreise das Geschlecht reich begütert war. Nach Balbin ist das Geschlecht mit dem ersten Herzog Czecho in Böhmen aus Croatien nach Böhmen gekommen. Divislaus Kokorzowez lebte um 1130, und Zdislaus um 1203. Bartholomäus, gest. 1250, war mit Salome Frein

v. Waldeck und Schellenberg, gest. 1270, und Heinrich, Herr auf Wscherub, gest. 1362, mit Catharina v. Nedviedkowa, gest. 1349, vermählt. Johann, Herr auf Wscherub, starb, über 100 Jahre alt, 1470, und vier Jahre später, 1474, starb die Gemahlin desselben, Elisabeth v. Daupova. Von Johannis Enkel, Adam Georg, k. k. Geh. Rath, gest. 1584, stammte Carl, k. k. Rath. Nach Erlöschen der böhmischen Linie der Herren zu Reuss-Plauen brachte die Familie 1576 die Herrschaft Luditz im Elbogner Kreise an sich und zum Besitz derselben gelangte namentlich 1633 Ritter GEORG PETER Kokorzowa, welcher vom Kaiser Ferdinand III. 14. Febr. 1637 in den Reichsfreiherrnstand erhoben wurde. Die erwähnte Herrschaft Luditz steht auch noch jetzt der Familie als Fideicommiss-Herrschaft zu, und das dazu gehörige Schloss Stiedra, welches in der Nähe der Schutzstadt Luditz steht, wird von der Familie bewohnt. — Freiherr GEORG PETER zeichnete sich im Anfange und Verlauf des 30-jährigen Krieges durch treue Anhänglichkeit an das Kaiserhaus sehr aus, sowohl im Felde und General-Commissariate, wie später als Kreishauptmann in Pilsen, litt aber auch an seinen Gütern durch die Feinde grossen Schaden. Der Sohn desselben, FERDINAND HROZNATA, von dem oben genannten Johann im 5. Gliede stammend, k. k. Geh. Rath und Kämmerer, wurde vom Kaiser Leopold I. 28. Mai 1680 in den Grafenstand erhoben, und stiftete später, gesegnet mit 13 Kindern, mittelst kais. Bestätigung vom 16. Aug. 1698 das Majorat Luditz, Stiedra und Tünischen. Von dem ersten Grafen Ferdinand Hroznata, verm. mit Maria Adelheid Freiin v. Printzen, ging das Majorat, Glied auf Glied, auf den Sohn PETER FRANZ Joseph, um 1710 obersten Münzmeister des Königreichs Böhmen, von Letzterem auf den Sohn FERDINAND JACOB, k. k. Geh. Rath und Kämmerer, und von diesem auf den Sohn JOHANN über, unter dessen 16 Ahnen, von Georg Peter an, sich die Namen der berühmtesten Familien finden, wie: Wrthby, Lamberg, Hamilton, Colonna, Kolowrat, Schellendorf, Gallas, Lodron, Gaschin und Oppersdorf.

Vom Grafen JOHANN, gest. 30. April 1822, k. k. Kämmerer und Rittmeister, verm. 16. Oct. 1797 mit Anna v. Seibl, geb. 25. Sept. 1772, gest. 17. März 1841, stammt das jetzige Haupt der Familie:

CARL Graf Kokorzewetz v. Kokorzowa, geb. 23. Nov. 1799, Herr der Fideicommiss-Herrschaften Luditz und Stiedra, verm. 26. Aug. 1830 mit LUISE Gräfin v. Jenison-Walworth — Tochter des Grafen Friedrich (s. Bd. I. S. 407) — geb. 9. Juni 1806, Besitzerin des Allodial-Gutes Schlössles. Der Sohn aus dieser Ehe ist: Graf LUDWIG Procop Carl Johann Friedrich, geb. 13. Oct. 1833, k. k. Lieutenant.

Grafen Komorowsky v. Liptowa und Orawa.

Katholisch.

Österreich.

In Galizien begütert.



Wappen: im rothen Schilde drei unter einander stehende, abgekürzte, silberne, wohl auch gestuhte Balken, von welchen der obere der grössere, der untere der kleinere ist (Haus Korczak). Ueber der den Schild bedeckenden Grafenkrone erhebt sich ein gekrönter Helm, welcher einen goldenen Kahn trägt, aus dem ein nach rechts sehender, silberner Bracke mit rothem Halsbande aufwächst, welcher die Vorderpfoten auf den Rand des Kahnstells stellt. Die Helmdecken sind roth und silbern. Auf Abdrücken von Petschaften erhebt sich mehrfach aus der den Schild bedeckenden Grafenkrone unmittelbar der bald rechts, bald links sehende Kopf und Hals eines silbernen Bracken mit rothem Halsbande.

Alte, sehr angesehene, polnische Familie, welche aus der ehemaligen poln. Provinz Galizien stammt und zu dem bekannten und berühmten poln. Hause Korczak gehört, somit auch, wie angegeben, das Wappen desselben führt. Die Familie breitete sich im Laufe der Zeit weit aus, erwarb bedeutenden Grundbesitz, erhielt schon in früher Zeit (s. unten) den Grafenstand, kommt mehrfach in der Landesgeschichte in hohen Würden vor und kam durch Vermählungen mit den angesehensten poln. Häusern in verwandtschaftliche Verbindung. Der Grafenstand ist zuerst 1469 vom König Casimir IV. in Polen mit dem Prädicate: v. Liptowa an PETER v. Komorowsky gekommen, und Gräfin Antonia v. Komorowska erhielt vom Kaiser Franz II. 1793 für sich und ihre sieben Kinder: FRANZ, JOSEPH, ANTON und AUGUSTIN Komorowsky, sowie die Töchter JOSEPHA, verm. Gräfin Rostworowska, CORDULA, verm. Gräfin Potocka, und Antonia, verm. Gräfin Illinska, die Bestätigung des alten Grafenstandes. IGNAZ und CYPRIAN, Gebrüder Komorowsky, wurden 1803 galizische Grafen.

Der jetzige Personalbestand der gräflichen Familie ist folgender:

JOSEPH (s. oben) Graf Komorowsky v. Liptowa und Orawa, geb. 1781, k. k. Kämmerer. Der Sohn desselben ist Graf EDUARD Adam Peter, geb. 13. Oct. 1810, verm. 6. Mai 1837 mit Maria CHRISTINE Eleonore Freiin

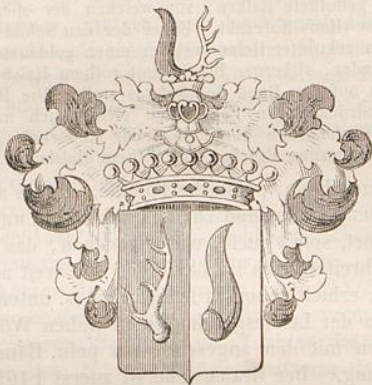
Hildprandt v. und zu Ottenhausen, geb. 4. April 1818, aus welcher Ehe zwei Söhne stammen, die Grafen: CARL Joseph Eduard, geb. 14. April 1838, und ADALBERT Georg Eduard, geb. 13. April 1839. — Die beiden Oheime des Grafen Joseph sind: Graf IGNAZ, k. k. Kämmerer, verm. mit einer Gräfin Michalowska, und Graf CYPRIAN, k. k. Kämmerer und Oberst-Landessilberkämmerer in Galizien.

Grafen v. Krasicki.

Katholisch.

Oesterreich und Rußland.

Besitz der ersten Linie: in Galizien die Herrschaften Dubiecko, Lisko, Bachorzec, Serebnie, Stratyn, Baranow, Dombrowica und Jasien, Zeldec, Glinna, Barwinek und Poraz; in Ungarn ein Antheil an der Herrschaft Sztropko und das Gut Salmik; im Königreich Polen die Herrschaft Gongolin und in Wolhynien die Herrschaft Biatorzka und die Güter Mosserannica und Jankowec. **Besitz** der zweiten Linie: im Gouvernement Wolhynien das Fürstenthum Kamienkoszyrski und die Herrschaften Sieimny und Qwadno etc.; im Gouv. Kijow die Herrschaften Knjarakymca, Wlodzimierzec, Helenowka, Szabastowka, Chrystynówka und Czerniawka; im Gouv. Minsk die Herrschaft Ziabezyce etc. **Besitz** der dritten Linie: im Gouv. Wolhynien die Herrschaften Illusza und Worokomla.



Wappen: Schild der Länge nach getheilt; rechts in Roth ein silbernes Hirschhorn von fünf Enden, links in Silber ein rothes Büffelshorn (Haus Rogala). Den Schild deckt eine Grafenkrone, oder, wie bei der zweiten Linie, eine Fürstenkrone. Letztere wird seit 1654 (s. unten) geführt. Auf dem gekrönten Helme des Stammwappens wiederholen sich die Hörner des Schildes, rechts das Büffels- links das Hirschhorn. Abdrücke sehr gut gestochener älterer Petschafte ergeben übrigens die rechte Schildeshälfte silbern und die linke roth.

Eine der ältesten polnischen Familien, welche sich weit ausgebreitet hat und durch ihre Sprossen, die verdienstvollen Träger hoher Würden, so wie durch reichen Grundbesitz zu grossem Ansehen gelangt ist. Nach der gewöhnlichen Annahme soll das Haus von dem alten Geschlechte der

Bibersteine abstammen, welches 1094 die Schweiz verliess, um sich in Polen anzusiedeln. Im 15. Jahrhundert kommt das Geschlecht unter dem Namen Sieciński in Masovien vor, und erst 1540 wanderte JACOB Sieciński aus seinem Stammsitze Sieciń, um sich nahe bei Przemyśl niederzulassen. Die Söhne desselben vertauschten den Namen Sieciński mit Krasicki, und ein Enkel, MARTIN, Wojewode von Podolien, erbaute das feste Schloss Krasieczyn und wurde vom Kaiser Ferdinand II. 1632 mit seinem Bruder, GEORG, Starosten von Dolina, und der Nachkommenschaft desselben, zu welcher die jetzigen Grafen Krasicki gehören, in den Reichsgrafenstand erhoben.

Das gräfliche Haus zerfällt jetzt in drei Linien. Die erste Linie umfasst die Nachkommenschaft des Grafen JOHANN, gest. 1751, Castellans von Chelm, aus der Ehe mit Anna Stárrejowska, gest. 1766; die zweite, welche in drei Aeste zerfällt, die Nachkommenschaft des schon 1725 gestorbenen Bruders des Grafen Johann, des Grafen JOSEPH, Castellans von Halicz, aus der Ehe mit Justine, Tochter des Casimir Fürsten Sapieha, Palatins v. Troki, und die dritte des 1752 verstorbenen anderen Bruders, des Grafen VINCENZ, Starosten von Korytnica, aus der Ehe mit Barbara Kurdwanowska.

Der jetzige Personalbestand der Familie ist folgender:

I. Linie. Nachkommen des Grafen JOHANN, gest. 1831, k. k. Geh. Rath, aus der Ehe mit Anna Gräfin Potocka, gest. 1829. Der lebende Sohn des Grafen Johann ist: Graf CARL, geb. im Aug. 1797, k. k. Kämmerer und landständischer Deputirter, verm. 1833 mit JULIE Gräfin Starzenska, Wittve des jüngeren Bruders, des Grafen Heinrich. — Aus dieser Ehe stammen zwei Töchter, die Gräfinnen ANNA, geb. 1835, und JULIA, geb. 1844. Von dem ebenerwähnten HEINRICH, gest. 1832, stammt eine Tochter, Gräfin CAROLINE, geb. 1830, verm. 1847 mit Adam Grafen Skorupka. — Nachkommen des Grafen IGNAZ, Bruders des Grafen Johann, geb. 12. Febr. 1767, gest. 1844, Oberst-Landkämmerers von Galizien, aus der Ehe mit Magdalena v. Bielska. Aus dieser Ehe leben zwei Töchter, die Gräfinnen: ROSALIE, verm. mit Adam Grafen v. Ortowski, und Constantia, verm. mit Michael Grafen Brzostowski. — Nachkommen des Grafen FRANZ XAVER — Bruders der Grafen Johann und Ignaz — geb. 10. Juli 1774, gest. 1844, aus der Ehe mit Julie Therese Gräfin Mnischez, gest. 1845. Der Sohn desselben ist: Graf EDMUND Conrad, geb. 26. Nov. 1808, verm. 9. Febr. 1836 mit MARIA Angelica Gräfin Brzostowska, geb. 13. Aug. 1816. Aus dieser Ehe stammen, neben einer Tochter, Gräfin MARIA ANGELA, geb. 27. Febr. 1838, drei Söhne, die Grafen: MICHAEL, geb. 24. Oct. 1836, IGNAZ, geb. 26. Aug. 1839, und STANISLAUS, geb. 11. März 1842: — Der lebende Bruder der Grafen Johann, Ignaz und Franz Xaver ist Graf MATTHIAS, geb. 24. Febr. 1783, verm. 29. Juni 1806 mit THEOPHILA Gräfin Stadnicka. Aus dieser Ehe sind zwei Söhne entsprossen: Graf CASIMIR Anton Basil Theophil Matthias, geb. 14. Juni 1807, Director der galizischen landständischen Credit-Anstalt und Ober-Director der galizischen Sparkasse, verm. 29. Juni 1836 mit Maria ISABELLA Gräfin Stadnicka, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf MARIA JOHANN CANTUS Ignaz Alexius, geb. 17. Juli 1837, und eine Tochter, Gräfin THEOPHILA, geb. 9. März 1842, leben, — und Graf

ALEXANDER Joseph, geb. 3. Sept. 1809, verm. 30. Mai 1830 mit Rosalie HENRIETTE Gräfin v. Kurozwenki-Mencinska, aus welcher Ehe drei Töchter stammen: Gräfin ALEXANDRA, verm. 29. April 1851 mit dem Grafen Franz Xaver Jara Konarski aus dem Hause der Grafen v. Ruszcza und Brzeznicza, Herrn der Herrschaften Chrewt, Lutowisko, Stefkowa etc. in Galizien; Gräfin LAURA, geb. 1833, verm. 10. Mai 1853 mit Eduard Grafen Dunin-Borkowski, und Gräfin HEDWIG, verm. 10. Mai 1853 mit Guidobald Grafen v. Weissenwolf (s. Bd. II. S. 656).

Zweite Linie. Die dieser Linie zustehenden, oben angeführten Güter sind meistentheils 1654 vom letzten Fürsten Adam Sanguszko-Koszyrski, Herrn des Fürstenthums Koszary in Wolhynien, Palatin von Wolhynien, dessen Schwester, Fürstin Anna, mit dem Grafen GEORG Krasicki vermählt war, theils von der Gemahlin des 1717 verstorbenen Grafen CARL, Castellans von Chelm, Fürstin Catharina Swiatopelk Czetwertynska, ererbt. Erster Ast: Reichsgraf LADISLAUS, Wittwer und kinderlos. Die beiden verstorbenen Brüder desselben sind die Grafen THEODOR und RAPHAEL. Vom Grafen THEODOR stammt aus der Ehe mit Franziska v. Podhorodenska, neben 4 Töchtern, ein Sohn, Graf MARZELL, Adelsmarschall des Gouvernements Wolhynien, verm. mit LUDOVICA Gräfin Prazmowska, aus welcher Ehe Graf ZDRISLAUS und Gräfin SOPHIE leben. Die vier Töchter sind die Gräfinnen: HENRIETTE, verm. mit Stanislaus Grafen Cieszkowski, Herrn auf Uhnówka; LEOPOLDINE verm. mit Leon Podhorodenski, Herrn auf Hrebenne, gewesenen Obersten des Lubliner Cavallerie-Regiments; FAUSTINE, verm. mit Julius Grafen Walewski, Herrn auf Holopy, und AUGUSTE, verm. mit Christoph Grotthuz, Herrn auf Diakonow. Vom Grafen RAPHAEL leben aus der Ehe mit N. N. v. Kornatowska, neben einer Tochter, THECLA, verm. Frau v. Pruszyńska, zwei Söhne, die Grafen SIGISMUND und BOLESLAUS. Die Schwester der Grafen Ladislaus, Theodor und Raphael, Gräfin MARIA, hat sich mit dem Grafen Swiejkowski, Herrn auf Szpikow, vermählt. — Zweiter Ast: Söhne des verstorbenen Grafen NARCISS, aus der Ehe mit Thecla Sarnecka: Graf EUSTACH, verm. mit der Tochter des Grafen Martin Krasicki (s. den dritten Ast), und Graf JULIUS, verm. mit ANNA Gräfin Krasicka, Tochter des Grafen Vincenz Krasicki (s. den dritten Ast). Der lebende Bruder des Grafen Eustach ist Graf LEOPOLD, verm. mit einer Gräfin Niesiolowska. Aus dieser Ehe leben drei Söhne, die Grafen: JOSEPH, verm. mit N. N. Czarkowska, GRATIAN und CONSTANTIN, und zwei Töchter, die Gräfinnen LACZYNSKA und MOLODECKA. — Dritter Ast: Graf MARTIN, verm. mit Gräfin Skirmunt. Von den beiden Töchtern desselben ist die ältere mit Eustach Grafen Krasicki, die jüngere, MARIA, mit Herrn v. Kaszewski vermählt. Der Bruder des Grafen Martin ist Graf VINCENZ, verm. mit N. N. Stachowska. Aus dieser Ehe stammen Graf FERDINAND, verm. mit N. N. Rodziewicz, und drei Töchter, die Gräfinnen ANNA, verm. mit Julius Grafen Krasicki, EUPHROSYNE und PAULINE.

Dritte Linie. Die dieser Linie zustehenden Güter sind ererbt von Christine Fürstin Korybut-Wisniowiecka, deren Tochter, Isabella Malinska, dieselben ihrem Gemahl, dem 1677 verstorbenen Grafen Adam Ladislaus zubrachte. Graf LEON — Sohn des Grafen CARL aus der Ehe mit Julie

Gräfin Plater — verm. mit Sarah Lady Saunders. Die vier Söhne desselben sind die Grafen: WITOLD, kais. russ. Stabs-Oberlieutenant, WENZEL, kais. russ. Officier, MICHAEL und EDUARD.

Grafen Belzig v. Kreutz.

Lutherisch.

Rußland (Curland und Königreich Polen).

Besitz: das Majorat Kollo in Polen; Rittingen in Litthauen, Durben in Curland etc.



Wappen: Schild der Länge nach und zweimal quergebtheilt, 6feldrig (3 und 4 etwas breiter, als die übrigen), mit einem auf die Schildesmitte und nach oben gelegten Mittelschilde mit gekröntem Helme und Helmschmuck. Im ovalen, goldenen Mittelschilde, welcher mit doppelter Einfassung umgeben ist, einer inneren, schmalen, blauen, mit silbernen Nägeln besetzten, und einer äusseren, breiteren, schwarzen, mit den Worten Hoc Me Glorifico in Silber bezeichneten: ein schwarzes Burgunderkreuz, welches mit einem kleinen, ovalen Herzschilden belegt ist. Letzterer ist durch einen, nach oben und unten zu mit einem silbernen Kreuze belegten schwarzen Pfahl in zwei Theile getheilt, die rechte Hälfte ist roth, die linke silbern, und in jeder steht aufrecht ein Goldfisch, welcher an der äusseren Seite nach unten von einem schwarzen Kreuze begleitet wird. Auf dem Mittelschilde steht ein mit einer Grafenkrone gekrönter Helm, welcher drei goldene Fackeln trägt. 1 des Hauptschildes in Silber ein schwarzes, in der Mitte ausgerundetes Burgunderkreuz; 2 in Roth ein linksgekehrter, gekrönter, silberner Löwe; 3 (rechts vom Mittelschilde) in Silber ein schwarzer Pfahl; 4 (links vom Mittelschilde) durch einen schwarzen Pfahl getheilt: rechts in Roth und links in Silber ein aufrecht gestellter Goldfisch; 5 von Roth und Silber quer getheilt mit einem schwarzen Doppeladler, welcher auf der Brust ein von Silber und Roth quergetheiltes und von einem schwarzen Pfahl durchzogenes, ovales Schildchen trägt, und 6 in Gold

drei schrägrechte, neben einander fluthende Ströme, und vor diesen ein nach der linken Seite streitender silberner Löwe. Den Hauptschild bedeckt eine Grafenkrone, und auf dieser erheben sich drei mit Grafenkrönen gekrönte Helme. Der rechte Helm trägt eine nach rechts wehende goldene, mit einem schwarzen Kreuze überzogene Fahne, der mittlere den Löwen des 6. Feldes aufwachsend und rechtssehend, und der linke eine nach links liegende silberne, mit einem schwarzen Pfahl bezeichnete Fahne. Den Schild halten zwei* auswärtssiehende Löwen, und die Devise ist: Sanguine Et Virtute.

Die Grafen v. Kreutz stammen aus dem sehr alten sächsischen Rittergeschlechte v. Belzig (Böltzig) ab, welches sich später im Anhaltischen und Braunschweigschen, in Preussen etc. verbreitet hat, und im rothen Wappenschilde einen schrägrechts aufwärts durch den Schild fliegenden silbernen Fisch mit goldenen Flügeln, auf dem Helm aber eine rothe ungarische Mütze mit silbernem Uberschlag (wie man sagt, zum Andenken, dass Glieder dieser Familie mit in der Tartarenschlacht bei Liegnitz waren) führt. — Ritter Heinrich v. Belzig, dessen Burg gleichen Namens bei Meissen lag, zog mit Kaiser Friedrich I. Barbarossa zum Kampfe nach dem heiligen Grabe, kehrte glücklich zurück, und das bedeutungsvolle Zeichen, welches ihn zum Kreuzherrn gemacht, gab seinem Stamme den Namen: Kreuz (Creutz, Kreytzen). Jahrhunderte lang blühte das Geschlecht in Sachsen, Schweden, Preussen und Polen, stand in hohem Ansehen, und Glieder aus demselben bekleideten hohe Staatsämter und zeichneten sich im Felde aus. Das Wappen, mit dem der Familie v. Zeschau übereinstimmend, war immer in Silber ein schwarzer Pfahl, und auf dem Helm ruhte ein schwarz und silbern abgetheilter Busch oder Bund, welcher mit einer schwarzen Scheibe bedeckt war. Aus dieser Scheibe wuchsen drei rothe Röhren empor, welche rings herum mit silbernen Blättern in Form eines Kranzes umgeben waren, und jede Röhre war oben mit einem Busche von fünf kleinen schwarzen Hahnenfedern besteckt. In Sachsen ist, wie man gewöhnlich annimmt, die Familie mit dem als Dichter unter dem Namen der deutsche „Young“ bekannten Friedrich Carl Freiherrn v. Kreuz, dessen Vater vom Kaiser Carl VI. in den Reichsfreiherrnstand erhoben worden war, 1770 ausgestorben, in Schweden aber blüht das Geschlecht noch in den Baronen v. Sarflax und Cassaritz und in den Grafen zu Haefwero. — Melchior v. Kreytzen trat mit dem Herzog Friedrich von Sachsen in den deutschen Orden und wurde von Letzterem, als Hochmeister, mit dem Gebiete und der Stadt Domnau in Ostpreussen belehnt. Albrecht, erster Herzog von Preussen, ernannte denselben zum Oberhofmeister und bestätigte ihm die Majorate Silginen und Pesten, und König Sigismund I. in Polen fügte das Gut Nossowice mit dem polnischen Indigenat hinzu. Die Söhne desselben, Johann und Christoph, waren zu ihrer Zeit sehr berühmt. Johann war Canzler von Preussen, erbt Silginen und Pesten, und die Nachkommenschaft desselben ist erst 1816 ausgestorben, Christoph aber, Oberburggraf von Preussen, Gesandter des Königs Sigismund II. August am kaiserlichen Hofe, erhielt vom Kaiser Maximilian II. 4. Mai 1572 für sich und seine älteste Descendenz den Reichsgrafenstand. Durch vier Enkel desselben theilte sich die Domnauer Linie in die Häuser Frohbürg, Wesseliene, Domnau und Capsitten. Aus dem Hause Wesseliene, welches schon 1688 ausstarb, gingen Wil-

helm, Obermarschall, und Georg, Canzler von Preussen, hervor. Das Haus Domnau blüht noch jetzt in den Herren v. Kreutzen, welche Galitten in Ostpreussen besaßen und 1816 die Familiengüter Silginen und Pesten erbten. Das Haus Capsitten, welches 1750 erlosch, wurde besonders durch Georg Friedrich, Canzler von Preussen, Johann Albrecht, Landrath, und Georg Christoph, General der Infanterie, bekannt. Von den Genannten wurde der Landrath JOHANN ALBRECHT v. Kreutz vom König Friedrich I. von Preussen 18. Jan. 1701 in den Grafenstand erhoben: eine Auszeichnung, welche an diesem, für das Königreich Preussen so wichtigen Tage nur demselben allein zu Theil wurde und ihm somit die Ehre verschaffte, der erste Graf des Königreichs Preussen zu sein. Bei dieser Erhebung wurde das alte Stammwappen nicht verändert, nur war der ganze Schild, welcher in Silber einen schwarzen Pfahl zeigte, damascirt. Den Schild deckte eine Edelkrone. Helm und Helmschmuck fand sich nicht vor. — Das Haus Frohburg, welches 1730 im Hauptzweige ausstarb, hatte durch WOLF v. Kreutz, gest. 1669, Kammerherrn und Obersten des Königs Johann III. in Polen, einen Nebenzweig gebildet, zu welchem der bekannte Waffengeführte des Königs Carl XII. von Schweden, Michael Dietrich v. Kreutz, und der bayer. General-Lieutenant CASIMIR CYPRIAN v. Kreutz gehörten, welchem Letzteren Kaiser Carl VII. 4. April 1743 die vom Kaiser Maximilian II. 4. Mai 1572 dem Christoph v. Kreutz verliehene Reichsgrafenwürde von Neuem bestätigte. Dem Urenkel des Grafen Casimir Cyprian, dem berühmten kais. russ. Feldherrn, GUALBERT CYPRIAN HEINRICH ANTON v. Kreutz, wurde durch Beschluss des kais. russ. Reichsraths vom 29. Juni 1839 die rechtmässige Abstammung von dem Kreuzherrn Heinrich v. Belzig, und somit auch die Anerkennung des durch Kaiser Maximilian II. der Familie v. Kreutz verliehenen Reichsgrafenstandes, für die kais. russ. Staaten ausgesprochen.

Gualbert CYPRIAN Heinrich Anton Reichsgraf Belzig v. Kreutz, geb. 10. Juli 1778, gest. 25. Juli 1850, kais. russ. General der Cavallerie, Majoratsherr auf Kollo im Königreich Polen, Erbherr auf Rytny in Samogitien und Herr auf Durben in Curland, vermählte sich 19. Febr. 1809 mit CAROLINE Henriette Christine Freiin v. Offenberghaus aus dem Hause Ilgen in Curland, geb. 10. Dec. 1786, Erbfrau von Rittingen in Litthauen und Besitzerin von Durben in Curland, jetzt Wittve.

Aus dieser Ehe stammt das jetzige Haupt der gräflichen Familie:

ALEXANDER Heinrich Reichsgraf Belzig v. Kreutz, geb. 10. Nov. 1809, Majoratsherr auf Kollo im Königreich Polen, kais. russ. Rittmeister der Garde zu Pferde a. D., verm. 1. Aug. 1843 mit ANTOINETTE Gabriele Kunigunde Christine Maria v. Chrapowicka, geb. 3. Juni 1822. Aus dieser Ehe stammen, neben einem Sohne, Graf ALEXANDER Cyprian, geb. 6. Nov. 1850, drei Töchter, die Gräfinnen: ANTOINETTE, geb. 7. Mai 1844, MARIA, geb. 5. Oct. 1845, und EVELINE, geb. 13. März 1849.

Die vier Brüder des Grafen Alexander Heinrich sind: Graf GUALBERT Cyprian Friedrich Emmerich, geb. 25. Nov. 1813, kais. russ. Oberst-Lieutenant des Generalstabes a. D.; Graf PETER August Ludomir, geb. 28. Sept. 1816, kais. russ. Oberst; Graf HEINRICH Boleslav Carl, geb. 25. Oct. 1817, Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers von Russland und Oberst, und Graf

WITOLD Ferdinand Oscar, geb. 13. Oct. 1832. Die fünf Schwestern dieser Brüder sind: Gräfin JULIE, geb. 25. Juli 1811, Hofdame Ihrer Maj. der Kaiserin von Russland, verm. mit Otto v. Maynander, k. russ. General-Major; Gräfin ESPERANCE, geb. 7. Sept. 1812, verm. mit Ferdinand Freiherrn v. Wintzingerode, k. russ. Husaren-Oberst; Gräfin CAROLINE, geb. 11. Juni 1822, verm. 25. Nov. 1840 mit Nicolaus Freiherrn v. Bystramb, k. russ. Kammerherrn; Gräfin ANGELICA, geb. 7. Oct. 1823, Hofdame Ihrer Maj. der Kaiserin von Russland, verm. 17./29. März 1850 mit Alexander Freiherrn v. Medem, Majoratsherrn auf Rumbenhoff in Curland, und Gräfin CLOTILDE, geb. 18. Oct. 1825, verm. 16. Juni 1853 mit Adolph Freiherrn v. Bystramb, Erb-Majoratsherrn der Wardax'schen Güter in Curland.

Grafen v. Kustosch.

Katholisch.

Oesterreich

In Böhmen begütert.



Wappen: quadrirter Schild; 1 und 4 in Roth das Vordertheil eines einwärtssehenden schwarzen Büffels, 2 von Roth und Silber und 3 von Gold und Schwarz viermal quer getheilt. — Ueber der Grafenkrone stehen drei gekrönte Helme. Der rechte Helm trägt einen, die Sachsen einwärtskehrenden, von Gold und Schwarz viermal quergetheilten Adlersflügel, der mittlere rechtssehend das Vordertheil des Büffels im 1. und 4. Felde, und der linke Helm einen die Sachsen einwärtskehrenden, von Roth und Silber viermal quergetheilten Adlersflügel. Die Decken sind rechts roth und silbern, links schwarz und golden. — In den Supplementen zum Siebmacher (VI. 5) sind die Helmdecken rechts und in der Mitte roth und silbern, und links schwarz und golden. In Tyroffs N. A. W.-W. (III. 1, 65) wächst im 1. und 4. rothen Felde ein silberner Büffel auf, und die Helmdecken

sind, wie oben angenommen wurde, rechts roth und silbern, links golden und schwarz. — Die Hörner des Büffels werden bisweilen golden angegeben.

Die Grafen Kustosch v. Zubry und Lipka stammen aus einer sehr alten böhmischen Adelsfamilie, welche sich weit ausgebreitet hat und durch ihre Glieder, welche in Staats- und Kriegsdiensten zu hohem Ansehen gelangten, sehr bekannt worden ist. Der Freiherrenstand kam vom Kaiser Ferdinand II. 18. Oct. 1630, und der Grafenstand vom Kaiser Carl VI. 28. Febr. 1725 in der Person des Freiherrn FERDINAND ADAM (s. unten) in die Familie.

Die in der genealogischen Literatur bekannte, die Familie betreffende Ahnentafel ergiebt folgende, hierher gehörende Glieder: FERDINAND LEOPOLD Freiherr Kustosch von Zubry (Zubrzy) und Lipka; Gemahlin: Eleonore Constantze Gräfin v. Waldstein. — FERDINAND ADAM, Graf; Gemahlin: Maria Josephe Freiin v. Rantzau. — FRANZ WENCESLAUS; Gemahlin: Barbara Gräfin Wiczicka. — JOHANN PHILIPP; Gemahlin: Anna Freiin Kapaun v. Swoykow. Die jetzigen Glieder der Familie sind Nachkommen des eben genannten Grafen JOHANN PHILIPP, gest. 1820, aus der Ehe mit Anna Freiin Kapaun v. Swoykow, gest. 1833.

Das Haupt der Familie ist der Sohn des Grafen Philipp:

Graf JOHANN, geb. 15. Mai 1799, verm. 22. Oct. 1832 mit Anna Bohusch v. Ottoschitz, geb. 20. Mai 1811, gest. im Mai 1849. Aus dieser Ehe stammen ein Sohn, Graf FERDINAND Philipp Franz, geb. 13. Juni 1836, und fünf Töchter, die Gräfinnen: ANNA, geb. 5. Juli 1833, MARIA, geb. 13. Nov. 1838, EMANUELA, geb. 9. März 1840, ADOLPHINE und PAULINE. — Die beiden Schwestern des Grafen Johann sind: Gräfin JOHANNA, geb. 29. Mai 1801, verm. 12. Febr. 1829 mit Wenceslaus Freiherrn Ubelli v. Siegburg, k. k. Appellationsrath in Brünn, und Gräfin MARIA Theresia Ludmilla, geb. 22. Febr. 1802, verm. 14. Jan. 1828 mit Franz Mariotto Freiherrn v. Cerrini de Monte Varchi (s. S. 62).

Grafen v. Kwilecki.**Katholisch.****Preußen und Rußland.**

Besitz: das Fideicommiss Wróblewo und die Rittergüter Wróblewo, Pakawie, Kłodzisko, Wierzchocin, Gluchowo, Lucynowo und Olesin im Kreise Samter, so wie die Herrschaft Młochowo im Königreich Polen; die Rittergüter Kwilez, Lutomek, Dąbrowa, Kurnatowice, Upartowo und Orzeszkowo im Kreise Birnbaum, und Gay, Śramice und Sierpowo im Kreise Samter; die Herrschaft Gostawice im Königreich Polen, so wie das Rittergut Ober-Zedlitz im Kreise Fraustadt; das Rittergut Morownica im Kreise Kosten, und die Herrschaft Dobrojewo im Kreise Samter; die Rittergüter Kobelnik, Ponin, Krzan, Gross-Srocko im Kreise Koster, Psarskie, Karmin, Bielawy, Koninko und Podpniewko im Kreise Samter, Stasiówka im Königreich Polen etc.



Wappen: im goldenen Schilde ein rechtssehender, schwarzer Adler, auf der Brust mit einem rothen Herzschild, in welchem ein silberner Fluss, rechts oben mit einem kleinen goldenen Kreuze besetzt, schrägrechts strömt (Haus Szreniawa). Auf der Grafenkrone erhebt sich ein gekrönter Helm, auf welchem fünf silberne Straussenfedern stehen. Die Helmdecken sind roth und golden. Wie beschrieben, giebt dieses Wappen das Wappenb. d. preuss. Monarchie I. 65. Das Geneal. Taschenb. d. gräf. Häuser (1854. S. 428) beschreibt den Adler im Schilde als weissen, polnischen, gekrönten Adler.

Sehr altes und sehr angesehenes, weit verzweigtes und reich begütertes polnisches Adelsgeschlecht, in welches der preussische und der polnische Grafenstand gekommen ist. Der Name rührt von dem Dorfe Kwilez bei Birnbaum im jetzigen Grossherzogthum Posen her. Dobiesław v. Kwilecki kommt als Castellán von Nakel 1403 vor, und Thomas und Martin Gebrüder Kwilecki werden als Söhne des JACOB Kwilecki 1514 in einem gerichtlichen Vergleiche genannt. Von diesem Jacob an kann die Familie die ununterbrochene Stammreihe bis auf die neueste Zeit geben. Im fünften Gliede von Jacob stammte LUCAS Kwilecki, 1740 Castellán von Lenda und verm. mit Barbara v. Lipska. Aus dieser Ehe stammten drei Söhne: FRANZ, Castellán von Kalisch und k. poln. Gesandter am k. preuss. Hofe, JOHANN, 1786 Castellán von Meseritz, und Adam, 1782 Castellán von Priement. FRANZ hinterliess einen Sohn, ANTON, Starosten von Fraustadt und Castellán

von Wieluń, und der Sohn desselben, Joseph, ist jetzt Haupt der älteren Linie; JOHANN hatte zwei Söhne, CLEMENS, gest. 1825, und Johann Nepomuk, gest. 1838, welche Stifter der beiden Aeste der jüngeren Linie geworden sind; Adam hinterliess nur eine Tochter, Aniela, welche sich mit ihrem Vetter, dem eben genannten Clemens, vermählte.

Der preussische Grafenstand ist vom König Friedrich Wilhelm III. 17. Jan. 1816 in die Familie gekommen, und das Diplom ist für Joseph v. Kwilecki älterer Linie, so wie für Clemens und Johann Nepomuk v. Kwilecki jüngerer Linie und die gesammte Nachkommenschaft derselben ausgefertigt. Nächstdem wird der polnische Grafenstand seit dem Jahre 1824 angegeben.

Die gräfliche Familie theilt sich nach Obigem in zwei Linien, in eine ältere, von Anton Kwilecki, Starosten von Fraustadt, und in eine jüngere Linie, letztere aus zwei Aesten bestehend. Der erste Ast stammt von dem 1825 verstorbenen Clemens Grafen Kwilecki, Fideicommissbesitzer von Kwilecz im Kreise Birnbaum, der zweite von dem 1838 verstorbenen Nepomuk Grafen Kwilecki.

Der jetzige Bestand der Familie ist nachstehender:

Ältere Linie. JOSEPH Graf Kwilecki auf Wróblewo-Kwilecki — Sohn Antons — geb. 10. Febr. 1791, Fideicommissbesitzer auf Wróblewo und Herr auf Wróblewo, Pakawie, Klodzisko, Wierzchoć, Gluchowo, Lucynowo und Olesin, so wie der Herrschaft Mlochowo, ehem. polnischer Capitain und Landschaftsdirector in Posen, verm. in erster Ehe mit Lucinde v. Czarnecka, und in zweiter, 25. Juni 1825, mit ALEXANDRINE Gräfin Sobolewska. Aus der ersten Ehe lebt eine Tochter, Gräfin LUISE, geb. 20. Dec. 1816, verm. mit Albin v. Wesierski, und aus zweiter Gräfin MARIA, geb. 9. Dec. 1830, verm. mit Herrn v. Zawisza-Czerny. — Die Schwester des Grafen Joseph ist Gräfin ANNA, gesch. Gräfin v. Radolinska, Mutter des Grafen Emmerich Ladislaus Radolinski-Leszczyc (s. Bd. II. S. 241).

Jüngere Linie: erster Ast. ARSEN Graf Kwilecz Kwilecki — Sohn des Grafen Clemens — geb. 19. Juli 1805, Herr auf Kwilecz, Lutomek, Dombrowa, Kurnatowice, Upartowo und Orzeszkowo und auf Gay, Stramice und Sierpowo, ehem. poln. Lieutenant, verm. 22. Oct. 1833 mit PAULINE v. Pominska. Von den drei Geschwistern desselben lebt Gräfin HELENE, geb. 1807, verm. mit dem Rittergutsbesitzer v. Turno, die beiden Brüder aber, die Grafen HECTOR und LEONHARD, sind gestorben. Vom Grafen HECTOR, gest. 30. Aug. 1843, Herrn der Herrschaft Goflawice, so wie Herrn auf Ober-Zedlitz, leben die Wittwe, MARIA Isabella Theresia Gräfin v. Tauffkirchen-Guttenburg-Engelburg — Tochter des Grafen Maximilian Emanuel Joseph Maria Carl (s. Bd. II. S. 547) — geb. 11. März 1807, und, neben einer Tochter, Gräfin ANNA, geb. 4. Juni 1836, drei Söhne, die Grafen CASIMIR, geb. 25. Jan. 1831, WLADISLAUS, geb. 30. Dec. 1831, und MIECZISLAUS, geb. 15. Aug. 1833. Vom Grafen LEONHARD, gest. 6. Jan. 1844, Herrn auf Morownica und Herrn der Herrschaft Drobojewo, leben die Wittwe, THECLA v. Sieroszewska, eine Tochter, Gräfin WANDA, geb. 23. Jan. 1834, und ein Sohn, Graf STEPHAN, geb. 29. Mai 1839.

Zweiter Ast. AUGUST VALERIAN Graf Kwilecki — Sohn des Grafen

Nepomuk — geb. 8. Dec. 1805, Herr auf Kobelnick, Ponin, Krzan, Gross-Srocko, Psarskie, Karmin, Bielawy, Koninko und Podpniewko, so wie auf Stasiowka, Abgeordneter zur zweiten k. preuss. Kammer, verm. 16. Sept. 1834 mit MARIA v. Lubowiecka, aus welcher Ehe Graf FRANZ, geb. 1. Oct. 1835, und Gräfin HELENE, geb. 20. Sept. 1840, entsprossen sind.

Grafen v. LanckaroŃski-Brzezic.

Katholisch.

Oesterreich, Rußland.

Besitz: die Herrschaften Rozdól, Strussow und Jagelnica in Galizien; die Herrschaften Wodzystaw in russisch Polen und Komarno und Chodorow in Galizien; die Herrschaft Zelaskowo etc.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im blauen Mittelschild ein goldener, gekrönter Löwe mit einem blanken Schwerte in der rechten Vorderpranke. 1 und 4 in Roth ein silberner, gekrönter Adler; 2 und 3 in Blau ein einwärtsgekehrter, gekrönter, flammenspeiender Löwenkopf mit anfangendem Halse von natürlicher Farbe. Ueber der Grafenkrone erheben sich zwei gekrönte Helme. Der rechte trägt einwärtssehend den Adler des 1. und 4. Feldes, und der linke den Löwen des Mittelschildes wachsend und einwärtssehend. Die Helmdecken sind rechts roth und silbern, links blau und golden, und die Devise ist: *Gare à qui me touche*. — Ein Siegel aus der Familie zeigt im 1. und 4. Felde den Löwenkopf, und im 2. und 3. Felde den Adler. — Der Löwe im Mittelschild wird im *Geneal. Taschenb. d. gräfl. Häuser* (1848. S. 383) ebenfalls als flammenspeiend und doppelt geschweift angegeben, die Adler im 1. und 4. Felde sind golden tingirt, und die nicht gekrönten Löwenköpfe im 2. und 3. Felde grau. Die Helmdecken müssten demgemäss rechts roth und golden sein.

Die Grafen LanckaroŃski-Brzezic stammen aus einer sehr alten, ursprünglich französischen Adelsfamilie, welche den Namen Brezé führte und